

LUZERNER SINFONIEORCHESTER

1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN



Geschäftsbericht
Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester
Saison 2016/17

4	1. Vorwort des Präsidenten auf die Saison 2016/17	3
	2. Konzertsaison 2016/17	
6	2.1 Sinfonie- und Extrakonzerte, Rezitals	
11	2.2 Gipfelwerke, Lunchkonzerte, Nachtkonzerte und Kammermusik-Matineen	
15	2.3 Partnerschaft Hochschule Luzern – Musik	
16	2.4 Zaubersee – Tage russischer Musik Luzern	
20	2.5 Luzerner Theater	
21	2.6 Gastspiele und Tourneen im In- und Ausland	
22	2.7 Musikvermittlung	
	3. Besucherstatistik	
28	3.1 Abonnements	
28	3.2 Einzelkarten	
28	3.3 Club U25	
28	3.4 Eigenfinanzierungsgrad	
28	3.5 Besucher nach Herkunftskantonen	
	4. Finanzen	
29	4.1 Bilanz	
30	4.2 Erfolgsrechnung	
32	4.3 Anhang zur Jahresrechnung	
34	4.4 Bericht der Revisionsstelle	
35	5. Partner Luzerner Sinfonieorchester	
36	6. Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester	
	7. Pressespiegel	
37	7.1 Konzertkritiken	
42	7.2 CD-Kritiken	
42	7.3 Tournee-Kritiken	
	8. Personelles	
43	8.1 Musikerinnen und Musiker	
44	8.2 Mitarbeitende Administration	
44	9. Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester	
	10. Freunde und Junge Freunde Luzerner Sinfonieorchester	
45	10.1 Freunde Luzerner Sinfonieorchester	
45	10.2 Junge Freunde Luzerner Sinfonieorchester	
46	Impressum	

I. Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freunde des Luzerner Sinfonieorchesters

«Träume sind Brücken zwischen Himmel und Erde.»
(Andreas Tenzer)

In seiner Einführung zum Saisonprogramm 2016/17 freute sich unser Intendant Numa Bischof Ullmann über sein Glück als Intendant des Luzerner Sinfonieorchesters, weil er Träume träumen dürfe – und diese auch planen könne. Welche Leserin/welcher Leser ahnte damals, was Numa Bischof Ullmann damit meinte?

Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand des Trägervereins Luzerner Sinfonieorchester darf ich Ihnen über die Saison 2016/17 einen sehr erfreulichen Jahresbericht ablegen. Dem Luzerner Sinfonieorchester ist es einmal mehr gelungen, mit verschiedenen Projekten die Grenzen zwischen den Träumen und unserer realen Welt zu verwischen, wenigstens für kurze Zeit. Eines dieser Projekte der letzten Saison war das mehrteilige Beethoven-Projekt. Sein Kern war die Aufführung sämtlicher fünf Klavierkonzerte Beethovens, und dies mit dem renommierten Schweizer Pianisten Oliver Schnyder. Gleichzeitig wurden diese Klavierkonzerte auch als CD-Gesamteinspielung für Sony Classical realisiert. Gleichsam als kammermusikalisches Vorspiel dazu fand zum Saisonbeginn ein musikalisches Gipfeltreffen der besonderen Art statt. An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden gelangten auf dem Pilatus in Sonntagsmatineen alle Klavierkonzerte Beethovens in kammermusikalischer Besetzung zur Aufführung. Solist war Oliver Schnyder und begleitet wurde er durch ein Streichquartett bzw. Streichquintett, das sich aus den Stimmführern des Luzerner Sinfonieorchesters zusammensetzte. Am Vorabend präsentierte Oliver Schnyder in Late-Night-Rezitals ausgewählte Werke aus Beethovens immensem Klavierschaffen. Die Werke wurden immer im Hinblick auf die Matinee des darauffolgenden Sonntags ausgewählt – nämlich auf die Entstehungszeit dieser Werke. So ergibt sich eine Zeitspanne, die von Beethovens ersten Meisterwerken über die klassischen Kompositionen aus der Reifezeit bis zu seinen späten Klaviersonaten reicht: Wahrlich ein imposantes Panorama, das im Übrigen auch ausserhalb des Konzertsaaes der Pilatus und die Innerschweizer Landschaft bot. So stiess die Schönheit der Natur an einem Wochenende fast an die absoluten Grenzen, als über dem Jura im Westen der Vollmond unterging und gegenüber dem Glärnisch der Sonnenaufgang zu bewundern war ...

Unser Jahresbericht wäre nicht vollständig, wenn wir nicht auch über unsere Sorgen berichten würden, die uns die Sparpläne des Kantons Luzern in der Berichtsperiode bereitet haben. Unser Orchester nahm laut und öffentlich zu den Sparplänen Stellung und zeigte der Bevölkerung auf, welche Folgen solche Kürzungen für unser Sinfonieorchester hätten. Die Musiker organisierten einen «Flashmob», der weit über die Kantons-grenzen hinaus beachtet und positiv kommentiert wurde. Wir eröffneten die Website www.ja-zum-sinfonieorchester.ch, auf welcher bald weit über 5000 unterstützende Voten deponiert wurden, und das Orchester wiederum bedankte sich bei der Luzerner Bevölkerung für die grosse Unterstützung mit einem Konzert. Wie wir alle inzwischen wissen, reagierte die Politik auf unsere konstruktive Kritik. Stadt und Kanton Luzern einigten sich auf eine Übergangsregelung, die die Sparmassnahmen für die grossen Luzerner Kulturbetriebe massgeblich milderten.

Mit vereinten Kräften und mit grossem Elan gelang es unserer Geschäftsstelle mit ihrem Intendanten Numa Bischof Ullmann und unserem Orchester, ein reichhaltiges, kreatives musikalisches Angebot für Luzern und durch die Tourneen weit darüber hinaus anzubieten. Sie können diese vielfältigen Eindrücke in unserem Geschäftsbericht und im Pressespiegel Revue passieren lassen.

Für die grossartige Unterstützung, die uns unser Konzertpublikum und auch die Bevölkerung des Kantons Luzern entgegenbringt, bedanke ich mich im Namen aller Mitarbeitenden, Musikerinnen und Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters sehr herzlich. Die Treue unserer geschätzten Konzertbesucher, Abonentinnen und Abonnenten zu unserem Luzerner Sinfonieorchester sind uns eine Verpflichtung. Mein Dank geht auch an die Behörden von Stadt und Kanton Luzern, er geht insbesondere auch an unsere zahlreichen Sponsoren, Partner, Stiftungen und Mäzene. Sie ermöglichen uns mit ihren Beiträgen einen weiterhin erfolgreichen und spannenden Betrieb des Luzerner Sinfonieorchesters. Sie werden uns auch weiterhin motivieren, in Luzern musikalische Höhepunkte zu bieten und Ihnen Träume bzw. musikalische Brücken zwischen Himmel und Erde zu bauen.

Schliesslich geht mein herzlicher Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle sowie an unsere Musikerinnen und Musiker, die mich und unser Anliegen mit viel Herzblut unterstützen und möglich machen.

Mit herzlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Pierre Peyer'.

Pierre Peyer, Präsident

2. Konzertsaison 2016/17

2.1 Sinfonie- und Extrakonzerte, Rezitals

Sinfoniekonzert

Lucerne Festival im Sommer

Montag, 22. August 2016

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Ekaterina Semenchuk, Mezzosopran

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Ouvertüre zum «Märchen von der schönen Melusine» op. 32

Hector Berlioz (1803–1869)

«La Mort de Cléopâtre», Lyrische Szene für Mezzosopran und Orchester

Gioacchino Rossini (1792–1868)

«Giovanna d'Arco», bearbeitet für Mezzosopran und Orchester von Salvatore Sciarrino

Ferruccio Busoni (1866–1924)

«Turandot»-Suite op. 41

Richard Strauss (1864–1949)

«Tanz der sieben Schleier» aus der Oper «Salome»

Sinfoniekonzert

Mengelbergs Luzerner Messe

Dienstag, 20. September 2016

20.00 Uhr | Hofkirche Luzern

Luzerner Sinfonieorchester

Ensemble Corund | Solisten aus dem Ensemble

Wolfgang Sieber, Orgel

Stephen Smith, Leitung

Willem Mengelberg (1871–1951)

Werke für Chor a cappella und Orgelbegleitung

Willem Mengelberg

«Festliche Messe» (1895)

Sinfoniekonzert

Martha Argerich spielt Ravel

Mittwoch, 19. & Donnerstag, 20. Oktober 2016

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Martha Argerich, Klavier

Leonard Bernstein (1918–1990)

«Prelude, Fugue and Riffs»

Maurice Ravel (1875–1937)

Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

Béla Bartók (1881–1945)

Konzert für Orchester

Sinfoniekonzert

Beethovens Fünfte

Mittwoch, 16. & Donnerstag, 17. November 2016

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

Hannu Lintu, Leitung

Stojan Krkuleski, Klarinette

Christoffer Sundqvist, Klarinette

John Adams (*1947)

«Short Ride in a Fast Machine»

Siegfried Matthus (*1934)

Konzert für zwei Klarinetten und Orchester (Uraufführung)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Sinfoniekonzert

Kirill Gerstein & James Gaffigan

Mittwoch, 7. & Donnerstag, 8. Dezember 2016

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Kirill Gerstein, Klavier

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 60 C-Dur «Il Distratto»

Ferruccio Busoni (1866–1924)

«Romanza e Scherzoso» f-Moll op. 54 für Klavier und Orchester

Richard Strauss (1864–1949)

Burleske d-Moll für Klavier und Orchester

Franz Schubert (1797–1828)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Weihnachtsmatinee 2016**Romantik pur**

Sonntag, 18. Dezember 2016

11.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
 Domingo Hindoyan, Leitung
 Sophie Pacini, Klavier

Carl Maria von Weber (1786–1826)

Overtüre zur romantischen Oper «Der Freischütz»

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)Klavierkonzert Nr. 9 Es-Dur KV 271 «Jeunehomme»
(«Jenamy»)**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)**

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 «Schottische»

Weihnachtssingen 2016**«Kling Glöckchen»**Weihnachtssingen-Vorkonzert für Kinder (ab 4 Jahren)
und Erwachsene

Mittwoch, 21. Dezember 2016

18.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
 Stimmband Luzern | Frauke Heinze, Einstudierung
 Luzerner Mädchenchor und Luzerner Sängerknaben
 Eberhard Rex, Leitung
 Konzertchor Klangwerk Luzern | Moana N. Labbate, Leitung
 Jugendliche des VorAlpentheaters Luzern | Nina Halpern,
 Theaterpädagogik & Dramaturgie | BaBeL Strings | Graziella
 Carlen, Nicole Bucher und Daniela Künzli, Einstudierung

Traditionelles Weihnachtssingen

Mittwoch, 21. Dezember 2016

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
 Stimmband Luzern | Frauke Heinze, Einstudierung
 Luzerner Mädchenchor und Luzerner Sängerknaben
 Eberhard Rex, Leitung
 Konzertchor Klangwerk Luzern | Moana N. Labbate, Leitung
 Philipp Hutter, Moderation

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Gloria RV 589 (Auszüge)

Arcangelo Corelli (1653–1713)Concerto grosso op. 6 Nr. 8, 2. Satz «Fatto per la notte
di Natale» (Auszüge)**Edward Elgar (1857–1934)**

«The Wand of Youth», Suite Nr. 2 op. 1b, Little Bells

Giacomo Puccini (1858–1924)

«Tosca»: Mattutino (Auszüge) und weitere Werke

Traditionelle und neue Weihnachtslieder zum Mitsingen

Neujahrskonzert**Polonaises & Variationen zu Neujahr**

Sonntag, 1. Januar 2017

17.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
 James Gaffigan, Leitung
 Steven Isserlis, Violoncello

Anatoli Ljadow (1855–1914)

Polonaise C-Dur op. 49

Peter Tschaikowsky (1840–1893)

Rokoko-Variationen op. 33 und Andante cantabile op. 11 Nr. 2

Alexander Borodin (1833–1887)Sinfonie Nr. 2 h-Moll «Nacqui all'affanno», Schlusszene der
Cenerentola aus «La Cenerentola»**Neujahr mit Steven Isserlis**

Montag, 2. Januar 2017

11.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
 Steven Isserlis, Violoncello und Leitung

Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)

Variationen über «God Save the King» op. 10 (arr. Isserlis)

Luigi Boccherini (1743–1805)

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 7 G-Dur

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Konzert für Violoncello und Orchester A-Dur Wq. 172

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 48 C-Dur «Maria Theresia»

Sinfoniekonzert**Tschaikowskys «Pathétique»**

Mittwoch, 18. & Donnerstag, 19. Januar 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

Pinchas Steinberg, Leitung

Jana Boušková, Harfe

Dmitri Kabalewski (1904 – 1987)

Ouvvertüre zur Oper «Colas Breugnon» op. 24

Reinhold Gliere (1875 – 1956)

Konzert für Harfe und Orchester op. 74

Peter Tschaikowsky (1840 – 1893)

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 «Pathétique»

Sinfoniekonzert**Dvořák-Fest**

Mittwoch, 15. & Donnerstag, 16. Februar 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Augustin Hadelich, Violine

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

«Die Waldtaube», Sinfonische Dichtung op. 110

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 «Prager»

Antonín Dvořák

Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 53

Antonín Dvořák

«Die Mittagshexe», Sinfonische Dichtung op. 108

Sinfoniekonzert**Fantasiestücke**

Sonntag, 12. März 2017

11.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

Elim Chan, Leitung

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Obwalden

Hanspeter Müller-Drossaart, Moderation

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Slawischer Tanz op. 72 Nr. 1

Darius Milhaud (1892 – 1974)

«Le boeuf sur le toit», Fantasie für Orchester op. 58

Carl Maria von Weber (1786 – 1826)

Ouvvertüre zur Oper «Oberon»

Christoph Blum (*1990)

«Ranft-Suite», Uraufführung einer Komposition mit

Schülerinnen und Schülern aus Obwalden

Antonín Dvořák

Slawischer Tanz op. 72 Nr. 7

Sinfoniekonzert**Beethoven prima vista**

Sonntag, 12. März 2017

15.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Oliver Schnyder, Klavier

Mariel Kreis, Moderation

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Allegro moderato

Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15

Largo

Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Kadenz und Coda

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19

Adagio

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

Rondo: Allegro ma non troppo

Sinfoniekonzert**Leif Ove Andsnes spielt Mozart**

Sonntag, 12. März 2017

18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Norwegian Chamber Orchestra

Leif Ove Andsnes, Klavier und Leitung

Edvard Grieg (1843 – 1907)

«Aus Holbergs Zeit» Orchestersuite op. 40

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 20 d-Moll KV 466

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 22 Es-Dur KV 482

Sinfoniekonzert**Rising Stars**

Mittwoch, 15. März 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Benjamin Goldscheider, Horn
Noa Wildschut, Violine

Pietro Mascagni (1863 – 1945)

Intermezzo aus der Oper «Cavalleria rusticana»

Richard Strauss (1864 – 1949)

Konzert für Horn und Orchester Nr. 1 Es-Dur

Ernest Chausson (1855 – 1899)

«Poème» op. 25 für Violine und Orchester

Francisco Coll (*1985)«Four Iberian Miniatures» (2014) für Violine und Orchester
(Schweizer Erstaufführung)**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)**

Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 «Italienische»

Sinfoniekonzert**Tschaikowsky-Gala**

Mittwoch, 22. & Donnerstag, 23. März 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Ning Feng, Violine

Michail Glinka (1804 – 1857)

«Kamarinskaja», Fantasie für Orchester

Peter Tschaikowsky (1840 – 1893)

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Sinfoniekonzert**Himmelhoch jauchzend**

Mittwoch, 3. & Donnerstag, 4. Mai 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
Costantinos Carydis, Leitung
Chen Reiss, Sopran
Thomas Quasthoff, Sprecher*
Peter Schweiger, Sprecher**
Lisa Schatzman, David Guerchovich, Violine**
Alexander Besa, Viola**
Heiner Reich, Cello**

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Egmont*, Schauspielmusik op.84

Arnold Schönberg (1874 – 1951)

Ode an Napoleon Bonaparte** op.41

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Sinfonie Nr. 39 KV543 Es-Dur

Muttertagskonzert**Tschaikowskys Klavierkonzert**

Sonntag, 14. Mai 2017

11.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
Aziz Shokhakov, Leitung
Beatrice Rana, Klavier

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Ouvertüre zum Drama giocoso «Il mondo della luna»

Peter Tschaikowsky (1840 – 1893)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 «Pastorale»

Sinfoniekonzert**Beethoven-Projekt 1**

Mittwoch, 14. Juni 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Oliver Schnyder, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Ouvertüre zur Oper «Leonore» I op. 138

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zum Trauerspiel «Coriolan» op. 62

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 D-Dur op. 58

10

Sinfoniekonzert

Beethoven-Projekt 2

Donnerstag, 15. Juni 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Oliver Schnyder, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Ouvertüre zur Oper «Fidelio» op. 72b

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zur Oper «Leonore» II op. 72

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zur Oper «Leonore» III op. 72a

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Sinfoniekonzert

Beethoven-Projekt 3

Sonntag, 18. Juni 2017

18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester

James Gaffigan, Leitung

Oliver Schnyder, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel «Egmont» op. 84

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

2.2 Gipfelwerke, Lunchkonzerte, Nachtkonzerte und Kammermusik-Matineen

Beethoven – «Gipfelwerke auf dem Pilatus»

Wochenende 1

Oliver Schnyder, Klavier
 Lisa Schatzman, 1. Violine
 Jonas Erni, 2. Violine
 Alexander Besa, Viola
 Heiner Reich, Violoncello
 Petar Naydenov, Kontrabass

Nachtkonzert

Samstag, 15. Oktober 2016
 22.00 Uhr | Hotel Pilatus Kulm, Queen-Victoria-Saal
 Klaviersonate Nr. 9 E-Dur op. 14/1
 Rondo für Klavier G-Dur op. 51/2
 Klaviersonate Nr. 7 D-Dur op. 10/3

Matinee

Sonntag, 16. Oktober 2016
 10.30 Uhr | Hotel Pilatus Kulm, Queen-Victoria-Saal
 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19
 Rondo a capriccio op. 129 für Klavier «Die Wut über den verlorenen Groschen»
 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15

Wochenende 2

Oliver Schnyder, Klavier
 Lisa Schatzman, 1. Violine
 Jonas Erni, 2. Violine
 Alexander Besa, Viola
 Heiner Reich, Violoncello
 Petar Naydenov, Kontrabass

Nachtkonzert

Samstag, 22. Oktober 2016
 22.00 Uhr | Hotel Pilatus Kulm, Queen-Victoria-Saal
 Jagd-Sonate Nr. 18 in Es-Dur op. 31/3
 Klaviersonate Nr. 21 C-Dur op. 53 «Waldstein»

Matinee

Sonntag, 23. Oktober 2016
 10.30 Uhr | Hotel Pilatus Kulm, Queen-Victoria-Saal
 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37
 Klaviertrio Es-Dur op. 70/2
 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58

Wochenende 3

Oliver Schnyder, Klavier
 Lisa Schatzman, 1. Violine
 David Guerchovitch, 2. Violine
 Alexander Besa, Viola
 Heiner Reich, Violoncello
 Petar Naydenov, Kontrabass

Nachtkonzert

Samstag, 29. Oktober 2016
 22.00 Uhr | Hotel Pilatus Kulm, Queen-Victoria-Saal
 Klaviersonate Nr. 27 e-Moll op. 90
 Klaviersonate Nr. 31 As-Dur op. 110

Matinee

Sonntag, 30. Oktober 2016
 10.30 Uhr | Hotel Pilatus Kulm, Queen-Victoria-Saal
 Klavierstück a-Moll «Für Elise» WoO 59
 Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 74 «Harfenquartett»
 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

Lunchkonzerte**Lunchkonzert 1****Virtuose Harfenklänge**

Freitag, 28. Oktober 2016

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Xavier de Maistre, Harfe

Michail Glinka (1804–1857)Variationen in Es-Dur über ein Thema aus Mozarts Oper
«Die Zauberflöte»**Peter Tschaikowsky (1840–1893)**

Fantasie über Themen aus der Oper «Eugen Onegin»

Franz Liszt (1811–1886)

«Le Rossignol», für Harfe arrangiert von Henriette Renié

Aram Chatschaturjan (1903–1978)

Orientalischer Tanz und Toccata

Gabriel Fauré (1845–1924)

Impromptu Des-Dur op. 86

Claude Debussy (1862–1918)Arabesque Nr. 1 E-Dur / Nr. 2 G-Dur, für Harfe
arrangiert von Henriette Renié**Bedřich Smetana (1824–1884)**«Die Moldau» aus dem Zyklus «Mein Vaterland»,
in einem Arrangement für Harfe solo von Hans Trneček**Lunchkonzert 2****Drei grosse Romantiker**

Freitag, 18. November 2016

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Caroline Goulding, Violine

Danae Dörken, Klavier

Franz Schubert (1797–1828)

Sonatine in D-Dur für Violine und Klavier op. 137

Robert Schumann (1810–1856)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 d-Moll op. 121

Frédéric Chopin (1810–1849)

Klaviersonate Nr. 3 h-Moll op. 58

Lunchkonzert 3**Bläserquintette**

Donnerstag, 12. Januar 2017

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Magnard Ensemble

György Ligeti (1923–2006)

Sechs Bagatellen

Johann Sebastian Bach (1685–1750), arr. Shiner

Präludium und Fuge b-Moll BWV 867 aus

«Das wohltemperierte Klavier»

Paul Hindemith (1895–1963)

«Kleine Kammermusik» op. 24 Nr. 2

Joseph Haydn (1732–1809)

Divertimento «St. Antoni»

Paul Patterson (*1947)

«Westerly Winds», Fantasy on English Folk Melodies

Lunchkonzert 4**Vom Duo zum Trio**

Freitag, 5. Mai 2017

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Andriy Dragan, Klavier

Andrei Ioniță, Violoncello

Alexandra Conunova, Violine

Bohuslav Martinů (1890–1959)Variationen über ein Thema von Rossini für Violoncello und
Klavier**Franz Schubert (1798–1828)**

Sonate für Arpeggione (Violoncello) & Klavier a-Moll D 821

Johannes Brahms (1833–1897)

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8

Lunchkonzert 5**1. Preisträger Chopin-Wettbewerb**

Freitag, 2. Juni 2017

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Seong-Jin Cho, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Klaviersonate Nr. 12 F-Dur KV 332

Claude Debussy (1862–1918)

Images, Première série

Frédéric Chopin (1810–1849)

Ballade Nr. 1 g-moll op. 23

Frédéric Chopin

Ballade Nr. 2 F-Dur op. 38

Frédéric Chopin

Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47

Frédéric Chopin

Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52

Nachtkonzerte**Nachtkonzert 1**

Donnerstag, 8. Dezember 2016
zirka 21.45 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Kirill Gerstein, Klavier

Ferruccio Busoni (1866–1924)

Toccata BV 287

Franz Liszt (1811–1886)

Nr. 8 «Wilde Jagd»

Nr. 9 «Ricordanza»

Nachtkonzert 2

Mittwoch, 15. Februar 2017
zirka 21.45 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Augustin Hadelich, Violine

David Lang (*1957)

Mystery Sonatas for Augustin Hadelich (2014),
für Violine Solo

Nachtkonzert 3

Donnerstag, 4. Mai 2017
zirka 21.45 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Chen Reiss, Sopran | Roger Vignoles, Klavier

Alban Berg (1885–1935)

Sieben frühe Lieder

Gustav Mahler (1860–1911)

«Das himmlische Leben»

Nachtkonzert 4

Mittwoch, 14. Juni 2017
zirka 21.45 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Oliver Schnyder, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviersonate Nr. 14 op. 27 Nr. 2 cis-Moll «Mondschein»

Kammermusik-Matineen «Lunettes françaises»

13

Matinee 1

Sonntag, 23. Oktober 2016
11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater

Patrizia Pacozzi, Violine

David Guerchovitch, Violine

Julia Malkova, Viola

Lucas Fels, Violoncello

Gabriel Fauré (1845–1924)

Streichquartett e-Moll op. 121

Maurice Ravel (1875–1937)

Sonate für Violine und Violoncello

Henri Dutilleux (1916–2013)

Streichquartett «Ainsi la nuit»

Matinee 2

Sonntag, 27. November 2016
11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater

Charles Aeschlimann, Flöte

Stojan Krkuleski, Klarinette

Anja Röhn, Violine

Jonas Erni, Violine

Natascha Sprzagala, Viola

Beat Feigenwinter, Violoncello

Kathrin Bertschi, Harfe

Albert Roussel (1869–1937)

Sérénade für Flöte, Harfe und Streichtrio op. 30

Jacques Ibert (1890–1962)

Deux Interludes für Flöte, Violine und Harfe

Jean Françaix (1912–1997)

Quintett für Klarinette und Streichquartett

Maurice Ravel (1875–1937)

Introduction et Allegro für Flöte, Klarinette, Harfe und
Streichquartett

Matinee 3

Sonntag, 22. Januar 2017

11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater

Andrea Bischoff, Oboe
 Lukas Christinat, Horn
 Paul Suits, Klavier

Frédéric Duvernoy (1766–1838)

Trio F-Dur

Jean-Michel Damase (1928–2013)

Trio (1990)

Adolphe Blanc (1828–1885)

Romance op. 43b

Carl Reinecke (1824–1910)

Trio in a-Moll op. 188

Matinee 4

Sonntag, 19. März 2017

11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater

Vector Quartett
 Denitza Kucera, Violine
 Reiko Koi, Violine
 Bernd Haag, Viola
 Sebastian Diezig, Violoncello
 Mahalia Kelz, Harfe
 Sigi Arnold, Sprecher

Maurice Ravel (1875–1937)

Streichquartett F-Dur op. 35

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Fantasie für Violine und Harfe op. 124

André Caplet (1878–1925)

Conte fantastique für Harfe und Streichquartett

Matinee 5

Sonntag, 21. Mai 2017

11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater

Camilla Kjoll, Violine
 Andriy Dragan, Klavier

Karol Szymanowski (1882–1937)

Mythes op. 30

Ernest Chausson (1855–1899)

Poème op. 25

Maurice Ravel (1875–1937)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 G-Dur

Matinee 6

Sonntag, 4. Juni 2017

11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater

Lisa Schatzman, Violine
 David Guerchovitch, Violine
 Alexander Besa, Viola
 Heiner Reich, Violoncello

Bohuslav Martinů (1890–1959)

Streichquartett Nr. 4 «Concerto da Camera»

Claude Debussy (1862–1918)

Streichquartett g-Moll op. 10

2.3 Partnerschaft Hochschule Luzern – Musik

Konzerteinführung

Mittwoch, 16. & Donnerstag, 17. November 2016

18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Klingende Konzerteinführung mit dem Ensemble HELIX der Hochschule Luzern und Mitgliedern aus dem Club U25

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Auszüge aus den Sinfonien 1, 3, 5

John Adams (*1947)

Auszüge aus «Short Ride in a Fast Machine»

Ensemble HELIX der Hochschule Luzern
Camille Quinton, Flöte; Daniela Braun, Klarinette;
Sofia Suldina, Violine; Lorena Dorizzi, Violoncello; Huang
Yu-Ting, Klavier
Mariel Kreis, Moderation

Konzerteinführung

Mittwoch, 3. & Donnerstag, 4. Mai 2017

18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Klingende Konzerteinführung mit dem Ensemble HELIX der Hochschule Luzern – Musik
Mariel Kreis, Moderation

Arnold Schönberg (1874–1951)

Streichquartett Nr. 2 fis-Moll, 4. Satz

Nuria Richner, Gesang; Ahmed Pyshtiyev, Fiona Schlaich,
Violine; Barbara Hess, Viola; Jana Telgenbüscher, Violoncello

Arnold Schönberg

Drei Klavierstücke op. 11 Nr. 1, mässig

Huang Yu-Ting, Klavier

Gemeinschaftskonzert

Mahlers und Mozarts Variationenlust in Dur und Moll

Mittwoch, 1. Februar 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Im Rahmen des Musikfestivals «Szenenwechsel» der Hochschule Luzern

Junge Philharmonie Zentralschweiz

Luzerner Sinfonieorchester

Dmitry Liss, Leitung

Isabelle van Keulen, Violine

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Solistenkonzert

Mittwoch, 28. Juni 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Rezitativ und Arie des Serse «Frondi tenere ... Ombra mai fu»
aus: «Serse»

Arie des Rinaldo «Venti turbini» aus: «Rinaldo»

Stefan Wieland, Countertenor

Antonín Dvořák (1841–1904)

Waldesruhe für Violoncello und Orchester

Jonas Vischi, Violoncello

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Konzert Nr. 3 c-Moll op. 37 für Klavier und Orchester

Elina Akselrud, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Rezitativ und Arie des Farnace «Vadasi ... Già dagli occhi il
velo è tolto» aus: «Mitridate»

Stefan Wieland, Countertenor

Frank Martin (1890–1974)

Ballade für Alt-Saxofon, Streichorchester, Pauken,
Schlagzeug und Klavier (1938)

Hirotaaka Haga, Saxofon

Jean Françaix (1912–1997)

Variations de concert für Violoncello und Streichorchester

Jonas Vischi, Violoncello

Luzerner Sinfonieorchester

Karel Deseure, Leitung

2.4 Zaubersee Russian Music Lucerne – Tage russischer Musik Luzern | 24.–28. Mai 2017

Im Rahmen der bereits sechsten Ausgabe von Zaubersee – Russian Music in Lucerne, die vom 24. bis 28. Mai 2017 stattfand, erklangen Werke der grossen und berühmten und solche der weniger bekannten dafür ebenso wegweisenden Komponisten russischer Musik – gespielt von Weltstars und Nachwuchskünstlern aus Europa und der ganzen Welt.

Diese Dualität griff das traditionelle Festivalbuch mit dem Motto Bild und Musik auf. Mit einem Umfang von 90 Seiten führte das Buch auch dieses Jahr mit einem ausführlichen Festivalprogramm durch die vier Festivaltage, begleitet von Essays und Bildern. Während der Konzerte wurden Saalblätter mit den wichtigsten Informationen zum Programm aufgelegt.

An der Eröffnung von Zaubersee 2017 wurde bereits zum sechsten Mal die Verbindung von Musik und bildender Kunst gefeiert. Modest Mussorgsky war von einer Ausstellung des mit ihm befreundeten Malers Viktor Hartmann so überwältigt, dass er den Zyklus «Bilder einer Ausstellung» komponierte. Sergei Rachmaninoff, der von seiner Villa Senar aus die Landschaft des Vierwaldstättersees vor Augen hatte, überliess dem italienischen Komponisten Ottorino Respighi eine Auswahl seiner «Études-Tableaux» zur Orchestrierung. Respighi gab den Stücken Titel; er stellte sie sich als Bilder seiner eigenen Ausstellung vor. Das Fauré-Klavierquartett hängt diese «Gemälde» in ihren Arrangements mit unverstelltem Blick und Gehör neu.

Am ersten Lunchkonzert von Zaubersee 2017 in der intimen St. Charles Hall in Meggen präsentierte das Fauré-Klavierquartett zwei unterschätzte Werke: Dmitri Schostakowitsch komponierte das Klaviertrio Nr. 3 in c-Moll als Student, und für gewöhnlich fristet es neben seinem berühmten Trio in e-Moll ein Schattendasein. Das Klavierquartett von Alfred Schnittke tritt in der Aufführung für einmal aus dem Schatten von Mahlers einzigem Kammermusikwerk, dem ein Jahrhundert früher entstandenen Klavierquartett in a-Moll. Das Tanejev-Quartett – in Russland wohlbekannt, im Westen jedoch viel zu selten zu hören – holte es mit seiner ansteckenden Energie ins Rampenlicht.

1942 choreografierte Léonide Massine zur Musik von Tschaikowskys Klaviertrio das Ballett Aleko, das auf einem Gedicht von Puschkin basiert. Marc Chagall gestaltete damals die Kulissen und die Kostüme für die Inszenierung. Am zweiten Konzert mit dem Motto «Bild und Musik» wurde die Darbietung des Werks durch das Trio Chausson von einer Filmaufnahme dieser Inszenierung umrahmt.

Am Lunchkonzert 2 durfte man drei Klaviertrios dreier Komponisten erleben: eines Russen (Nikolai Roslawez), eines Franzosen (Ernest Chausson) und eines Russen französischer Herkunft (Georgi Catoire), dessen Klaviermusik am letztjährigen Zaubersee mit grossem Erfolg vorgestellt wurde.

Zehn Opern komponierte Tschaikowsky insgesamt. Aber nur zwei haben wirklich Weltkarriere gemacht: «Eugen Onegin» und «Pique Dame». Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Beide Opern basieren auf Texten von Alexander Puschkin, dem in Russland am meisten verehrten Dichter. Er gilt als Begründer der modernen russischen Literatur. Puschkin ist der russische Romantiker schlechthin – und dasselbe lässt sich auch von Tschaikowsky sagen. Zwei wahlverwandte Seelen.

Bei Igor Strawinskys «Les Noces», der Bauernhochzeit, wurden einmal mehr Musik und Kunst vereint. Zaubersee freute sich ausserordentlich, dass James Gaffigan im Luzerner Saal des KKL zu den Choreografien von Julia Pevzner mit Originalkostümen eine Musikergruppe mit internationaler Besetzung anführte. An einem aussergewöhnlichen Marathonkonzert vereinten fünf Pianisten ihre Kräfte. Es wurden die kompletten Klaviersonaten Prokofjews dargeboten – inklusive der letzten, bei seinem Tod unvollendet gebliebenen Sonate Nr. 10.

Mit zwei norwegischen Stücken schloss Zaubersee 2017. Der norwegische Cellovirtuose Truls Mørk spielte Grieg sowie die Cellosonate von Rachmaninoff. Dabei handelte es sich um das letzte Kammermusikstück Rachmaninoffs, bevor er sich ausschliesslich der Klaviermusik widmete.

.....
Eröffnungskonzert

Bild und Musik I

Mittwoch, 24. Mai 2017

19.30 Uhr | Hotel Schweizerhof Luzern

Fauré Quartett

Erika Geldsetzer, Violine

Sascha Frömbling, Viola

Konstantin Heidrich, Violoncello

Dirk Mommertz, Klavier

David Orlowsky Trio

David Orlowsky, Klarinette

Jens-Uwe Popp, Gitarre

Florian Dohrmann, Kontrabass

Sergei Rachmaninoff (1873–1943)

Études-Tableaux (1911, 1916–17), Bearb. Fauré Quartett

Op. 39 N. 2 Das Meer und die Möwen

Op. 33 N. 7 Der Jahrmarkt

Op. 39 N. 7 Der Trauermarsch

Op. 39 N. 6 Rotkäppchen und der Wolf

Op. 39 N. 9 Marsch

Modest Mussorgsky (1839–1881)

Bilder einer Ausstellung (1874), Bearb. Fauré Quartett

Songs

Ballade – David Orlowsky

Night Train to Odessa – Jens-Uwe Popp

Taxi Bucuresti – Florian Dohrmann

Moldawanka – Florian Dohrmann

Der Heiser – Naftule Brandwein

Niftys Freilach – Naftule Brandwein

Bulgar – Dave Tarras

Juli – David Orlowsky

.....
Lunchkonzert I

Donnerstag, 25. Mai 2017

12.30 Uhr | St. Charles Hall Meggen, Rittersaal

Fauré Quartett

Erika Geldsetzer, Violine

Sascha Frömbling, Viola

Konstantin Heidrich, Violoncello

Dirk Mommertz, Klavier

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Klaviertrio in c-Moll op.8 N.1 «Poème» (1923)

Alfred Schnittke (1934–1998)

Klavierquartett (1988)

Sergey Tanejev (1856–1915)

Klavierquartett in E-Dur op. 20 (1906)

.....
Bild und Musik II

Donnerstag, 25. Mai 2017

19.30 Uhr | Hotel Schweizerhof Luzern, Zeugheersaal

Trio Chausson

Leonard Schreiber, Violine

Antoine Landowski, Violoncello

Boris de Larochembert, Klavier

Aaron Copland (1900–1990)

Vitebsk. Study on a Jewish theme for violin, cello and piano (1929)

Maurice Ravel (1875–1937)

La Valse (1920), Bearb. Trio Chausson

Pjotr Tschaikowsky (1840–1893)

Trio für Klavier, Violine und Violoncello op. 50 (1882)

A la mémoire d'un grand artiste | Zum Andenken eines grossen Künstlers

.....
Lunchkonzert II

Freitag, 26. Mai 2017

12.30 h | St. Charles Hall Meggen, Rittersaal

Trio Chausson

Leonard Schreiber, Violine

Antoine Landowski, Violoncello

Boris de Larochembert, Klavier

Georgi Catoire (1861–1926)

Klaviertrio in F-Dur op.14 (1900)

Nikolai Roslawez (1881–1944)

Klaviertrio | Piano Trio N.3 (1925)

Ernest Chausson (1855–1899)

Klaviertrio in g-Moll op.3 (1881)

Opernabend «Pique Dame»

Freitag, 26. Mai 2017

19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Kristian Benedikt, Hermann
 Elchin Azizov, Graf Tomski
 Pavel Jankovski, Fürst Jeletzki
 Alexey Sayapin, Tschekalinski
 Tadas Girininkas, Surin
 Iain Milne, Tschaplizki/Festordner
 Stanislav Vorobyov, Narumov
 Larissa Diadkova, Gräfin
 Svetla Vassileva, Lisa
 Agunda Kulaeva, Pauline
 Mariana Pentcheva, Gouvernante
 Ekaterina Lekhina, Masha
 Staatlicher Chor Lettland
 Valdis Tomsons, Chorleiter
 Luzerner Mädchenchor
 Luzerner Sängerknaben (Eberhard Rex, Einstudierung)
 Julia Pevzner, Regisseurin
 Luzerner Sinfonieorchester
 James Gaffigan, Chefdirigent

Pjotr Tschaikowsky (1840–1893)

Pique Dame (1890)

Oper in drei Akten und sieben Bildern nach der
 gleichnamigen Erzählung von Alexander Puschkin
 Halbszenische Aufführung

Lunchkonzert III**Dichtung in der Musik**

Samstag, 27. Mai 2017

12.30 Uhr | St. Charles Hall Meggen, Rittersaal

Agunda Kulaeva, Mezzosopran
 Boris Brovtsin, Violine
 Danae Dörken, Klavier

Sergei Prokofjew (1891–1953)

Fünf Gedichte auf Texte von Anna Achmatowa op. 27 (1916)

Aus «Zwölf russische Volkslieder» op.104 (1944)

«Der grüne Hain»

Aus der Kantate «Alexander Nevski» op.78 (1939)

«Das Totenfeld»

Fünf Melodien für Violine und Klavier op. 35b (1920)

Violinsonate in D-Dur Nr. 2 op. 94a (1943)

Ein Abend mit Strawinsky und Prokofjew

Samstag, 27. Mai 2017

18.00 Uhr | KKL Luzern, Luzerner Saal

Ekaterina Lekhina, Sopran
 Mariana Pentcheva, Mezzosopran
 Alexey Sayapin, Tenor
 Tadas Girininkas, Bass
 Staatlicher Chor Lettland
 Valdis Tomsons, Chorleiter
 Nicholas Angelich, Klavier
 David Kadouch, Klavier
 Adam Laloum, Klavier
 Anna Vinnitskaja, Klavier
 Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters
 James Gaffigan, Chefdirigent

Igor Strawinsky (1882–1971)

Les Noces (1923)

Sergei Prokofjew (1891–1953)

Der komplette Sonatenzyklus

Teil 1 | 19.30 – 20.15

Nr. 1 in f-Moll op. 1 (1909)

David Kadouch, Klavier

Nr. 2 in D-Dur op. 14 (1912)

Anna Vinnitskaya, Klavier

Nr. 3 in a-Moll op. 28 (1917)

Adam Laloum, Klavier

Teil 2 | 20.30 – 21.15

Nr. 4 in c-Moll op. 29 (1917)

Anna Vinnitskaya, Klavier

Nr. 5 in C-Dur op. 38/135 (1923, 1953)

David Kadouch, Klavier

Teil 3 | 21.45 – 22.35

Nr. 6 in A-Dur op. 82 (1940)

Anna Vinnitskaya, Klavier

Nr. 7 in B-Dur «Stalingrad» op. 83 (1942)

Adam Laloum, Klavier

Teil 4 | 23.00 – 00.00

Nr. 8 in B-Dur op. 84 (1944)

Nicholas Angelich, Klavier

Nr. 9 in C-Dur op. 103 (1947)

Nathalia Milstein, Klavier

Nr. 10 in e-Moll op. 137 (1952) (unvollendet)

Nicholas Angelich, Klavier

Schlusskonzert

Sonntag, 28. Mai 2017

18.30 Uhr | Hotel Schweizerhof Luzern, Zeugheersaal

Truls Mørk, Violoncello

Behzod Abduraimov, Klavier

Sergei Rachmaninoff (1873–1943)

Zwei Stücke für Violoncello und Klavier op. 2 (1892)

Edvard Grieg (1843–1907)

Cellosonate in a-Moll op. 36 (1883)

Edvard Grieg

Intermezzo in a-Moll für Cello und Klavier (1866)

Sergei Rachmaninoff

Sonate für Violoncello und Klavier in G-Dur op. 19 (1901)

2.5 Luzerner Theater

Das Luzerner Theater stellte für die Spielzeit 2016/17 folgendes Musiktheaterprogramm vor, welches vom Luzerner Sinfonieorchester begleitet wurde.

Luigi Nono: Prometeo

Premiere am 9. September 2016

Koproduktion mit LUCERNE FESTIVAL

Clemens Heil, Musikalische Leitung | Benedikt von Peter, Szenische Einrichtung | Natascha von Steiger, Raum Bert Zander, Video

Mit Gesangssolisten und Chor des Luzerner Theaters, dem Experimentalstudio des SWR, dem Ensemble Experimental und dem Luzerner Sinfonieorchester

Eine Tragödie des Hörens für Vokal- und Instrumentalsolisten, Chor, Instrumentalgruppen und Live-Elektronik

Tanz 23: Kinder des Olymp

Premiere am 3. Dezember 2016

Rolando Garza Rodríguez, Musikalische Leitung | Fernando Melo, Choreografie | Patrick Kinmonth, Bühne und Kostüm Kathleen McNurney, Künstlerische Leitung «Tanz Luzerner Theater»

Mit dem Tanzensemble des Luzerner Theaters und dem Luzerner Sinfonieorchester

Tanzstück nach dem Filmklassiker «Les enfants du paradis»; Choreografie von Fernando Melo (Uraufführung)

Wolfgang Amadeus Mozart: Die Zauberflöte

Premiere am 17. Dezember 2016

Clemens Heil, Musikalische Leitung | Wouter Van Looy, Regie | Freija Van Esbroeck, Wouter Van Looy, Bühne | Johanna Trudzinsky, Kostüm | Kurt d'Haeseleer, Video
Mit Gesangssolisten und Chor des Luzerner Theaters, Luzerner Sängerknaben und dem Luzerner Sinfonieorchester
Oper in zwei Akten

Gioacchino Rossini: L'italiana in Algeri

Premiere am 29. Januar 2017

Clemens Heil, Musikalische Leitung | Benedikt von Peter, Szenische Einrichtung

Mit Gesangssolisten und Chor des Luzerner Theaters und dem Luzerner Sinfonieorchester

Halbszenische Aufführung

Ein Konzert der Tiere

Premiere am 5. Februar 2017

Rolando Garza Rodríguez, Musikalische Leitung | Lennart Hantke, Szenische Einrichtung

Mit Mitgliedern des Ensembles und dem Luzerner Sinfonieorchester
Inszeniertes Kinderkonzert

Giuseppe Verdi: La traviata

Premiere am 2. April 2017

Clemens Heil, Musikalische Leitung | Benedikt von Peter, Inszenierung | Katrin Wittig, Bühne | Geraldine Arnold, Kostüm

Mit Gesangssolisten, Chor des Luzerner Theaters und dem Luzerner Sinfonieorchester

Oper in drei Akten

Der Mensch erscheint im Holozän

Premiere am 30. April 2017

Für einen Schauspieler und das Luzerner Sinfonieorchester
Projekt nach Max Frisch und Gustav Mahler

2.6 Gastspiele und Tourneen im In- und Ausland

Teatro Nuovo Giovanni da Udine – Udine, Italien

Samstag, 29. Oktober 2017 | 20.45 Uhr

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Nicholas Angelich, Klavier

George Gerschwin (1898–1937)

Klavierkonzert F-Dur

Antonín Dvořák (1841–1904)

Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Salle de musique, Théâtre populaire romand

Centre neuchâtelois des arts vivants, La Chaux-de-Fonds

Freitag, 17. Februar 2017 | 20.15 Uhr

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Augustin Hadelich, Violine

Antonín Dvořák (1841–1904)

Die Waldtaube op.110

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sinfonie Nr. 38 KV504 D-Dur «Prager»

Antonín Dvořák (1841–1904)

Violinkonzert a-moll Op.53

Die Mittagshexe op.108

Teatro Auditorium A. Manzoni – Bologna, Italien

Freitag, 5. Mai 2017 | 20.30 Uhr

Luzerner Sinfonieorchester
Costantinos Carydis, Leitung
Chen Reiss, Sopran
Thomas Quasthoff, Sprecher *
Peter Schweiger, Sprecher **
Lisa Schatzman, David Guerchovich, Violine **
Alexander Besa, Viola **
Heiner Reich, Cello **

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Egmont *, Schauspielmusik op.84

Arnold Schönberg (1874–1951)

Ode an Napoleon Bonaparte ** op.41

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sinfonie Nr. 39 KV543 Es-Dur

Gastspiele in Bogotá, Kolumbien

11.–16. April 2017

Teatro Mayor Julio Mario Santo Domingo

Donnerstag, 13. April 2017

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Julian Rachlin, Violine

Anatolji Liadov (1855–1914)

Polonaise in C-Dur op.49

Pyotr Ilych Tschaikowski (1840–1893)

Violinkonzert

Sergej Rachmaninow (1873–1943)

Sinfonie Nr.1 in d-Moll op.13

Teatro Mayor Julio Mario Santo Domingo

Freitag, 14. April 2017

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Kirill Gerstein, Klavier

Michail Glinka (1804–1857)

Kamarinskaja

Pyotr Ilych Tschaikowski (1840–1893)

Klavierkonzert Nr.1

Alexandr Borodin (1833–1887)

Sinfonie Nr.2

Teatro Mayor Julio Mario Santo Domingo

Samstag, 15. April 2017

Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung
Alexander Buzlov

Anatolji Liadov (1855–1914)

Aleksandr Gretchaninow (1864–1956)

Cellokonzert op.8

Pyotr Ilych Tschaikowski (1840–1893)

Sinfonie Nr.4 op.36

2.7 Musikvermittlung

Die Saison 2016/17 bot zahlreiche Höhepunkte und richtungsweisende Neuerungen. Das Programm des erstmals durchgeführten Entdeckertags mit rund 20 Veranstaltungen für Menschen aller Generationen war ein grosser Erfolg. Im Oktober zeichnete die Alzheimervereinigung Luzern das Luzerner Sinfonieorchester für sein Konzertangebot für Menschen mit Demenz mit dem Fokuspreis aus. Im Dezember folgte eine weitere Auszeichnung: Als erstes Orchester der Schweiz erhielt das Luzerner Sinfonieorchester das Label «Kultur inklusiv». Dieses Label von pro infirmis zeichnet einerseits das bisherige Engagement für Menschen mit Behinderungen aus, verpflichtet aber auch zu einer steten Weiterentwicklung in diesem Bereich. Die Ergebnisse der Musikwagen-Workshops im Flüeli-Ranft sind in die «Ranft-Suite» des Komponisten Christoph Blum eingeflossen und haben auf diese Weise ein grosses Publikum erreicht. Auf anschauliche Weise wurde so der Bogen zwischen mobiler Spielstätte und Konzertbetrieb im KKL Luzern geschlagen.

Die Zielsetzung des letzten Jahres konnte erfüllt werden: Das Programm Musikvermittlung ist eng mit dem Konzertprogramm der Sinfoniekonzerte verbunden und integraler Bestandteil des Selbstverständnisses des Luzerner Sinfonieorchesters.

Programm Musikvermittlung im Überblick:

- 3587 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchten die Familien-Konzerte in Luzern (Spielstätten KKL/Südpol/Neubad).
- 577 Kinder und Jugendliche kamen mit ihrer Schulklasse und Begleitpersonen zu den abendlichen Sinfoniekonzerten ins KKL Luzern. Davon besuchten 87 Jugendliche eine jugendgerechte Einführung.
- 245 Kinder und Jugendliche und 28 Erwachsene besuchten Proben des Orchesters, nahmen an Backstage-Führungen teil und lernten Musiker kennen.
- 59 Kinder und Jugendliche wirkten in Workshops in Luzern mit.
- 1950 Kinder und 298 Erwachsene haben aktiv an Workshops im Musikwagen teilgenommen.
- 1276 Kinder und 873 Erwachsene haben Konzerte auf der Wagenbühne und im angrenzenden Schulhaus gehört.
- 301 Konzertkarten für Sinfoniekonzerte wurden von Mitgliedern des Jugendclubs U25 erworben.
- Am Entdeckertag kamen zusätzlich zum Familienkonzert rund 1500 weitere Besucher zu Workshops und Kurz-Konzerten.

Rund 10.700 Menschen nutzten das vielfältige Programmangebot. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung der Besucher- und Teilnehmerzahlen um 30%.

Programm in der Stadt Luzern und Club U25

Viele verschiedene Konzerte für Familien warteten in der Saison 2016/17 auf Kinder und Erwachsene. Neben zwei szenischen Neuproduktionen und den grossen Konzerten mit Orchester bot insbesondere der Entdeckertag Kurz-Konzerte und Workshops in unterschiedlichen Formaten und ungewohnten Räumen. Der Tag war mit rund 3000 Besuchern ein Erfolg für alle Beteiligten.

Ein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des Programms lag und liegt auch in Zukunft auf dem Feld der Inklusion. Im Laufe der Saison konnten in Zusammenarbeit mit dem Label «Kultur inklusiv» Richtlinien für eine gezielte Weiterentwicklung des Angebots aufgestellt werden, die vor allem ab nächster Spielzeit umgesetzt werden. Das Konzertangebot für Menschen mit Demenz konnte einen Besucherzuwachs verzeichnen. Eine neu geschaffene Rubrik auf der Homepage weist auf Konzerte und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen hin.

Alle Schulangebote erfreuen sich grosser Resonanz. Lediglich die Materialmappe zum Beethoven-Projekt wurde nur marginal eingesetzt. Es konnten nur wenige Klassen für eine intensive Beschäftigung mit den Klavierkonzerten gewonnen werden, dies aber auch, weil die Konzerte im Juni stattfanden.

Der Club U25 zählte in der Saison 2016/17 1061 Mitglieder. Zum Saisonstart wurde das Konzept «Musikalische Zugfahrt» umgesetzt, das sich Clubmitglieder im Rahmen des Wettbewerbs «Wunschkonzert» in der Saison 2015/16 ausgedacht hatten. Die Fahrt von Schüpfheim nach Luzern wurde musikalisch gestaltet und endete mit einem Konzert im Restaurant Tibits Luzern.

Zum Sinfoniekonzert am 16./17. November 2016 gestalteten Mitglieder des Clubs die Konzerteinführung im KKL Luzern unter Mitwirkung des Ensembles Helix der Hochschule Luzern – Musik. Unter Anleitung des erfahrenen Moderators Daniel Finkernagel erarbeiteten die jungen Moderatoren eine freie, persönliche und anschauliche Moderation.

Wiederum gab es an zwei Abenden die Gelegenheit, das Luzerner Sinfonieorchester bei einer Probe zu erleben, in Kontakt mit Musikern und Dirigenten zu kommen und das KKL Luzern backstage zu erleben.

Programm unterwegs – Musikwagen

Einen Schwerpunkt bei den Projektwochen im Musikwagen bildete zu Beginn der Saison der Standort Flüeli-Ranft, an dem der Wagen vier Wochen stationiert war. Schulklassen aus dem Kanton Obwalden kamen jeweils einen Tag zu Besuch und nahmen Klänge und eigene kleine Kompositionen auf. Die Klangfunde wurden an den Komponisten Christoph Blum geschickt, der sie in die «Ranft-Suite» einfliessen liess. Das Orchesterwerk mit Beteiligung von 100 Kindern wurde im Familienkonzert am Entdeckertag des Luzerner Sinfonieorchesters am 12. März uraufgeführt. Auf exemplarische Weise konnten so die Projekte in der mobilen Spielstätte des Orchesters mit den Konzerten im KKL Luzern verknüpft und ein grosser Publikumskreis erreicht werden.

An zahlreichen Primarschulen fanden individuelle Projektwochen statt, in denen jeweils ein Orchesterwerk im Zentrum stand. Kinder erarbeiteten eigene Zugänge, die gemeinsam mit Musikern des Orchesters am Ende der Woche auf die Bühne gebracht wurden. Mit der Sprachheilschule Sursee und der Stiftung Dreipunkt, einem Brückenangebot für Jugendliche ohne Lehrstelle, konnte an die vielfältigen Erfahrungen im Sonderschul- und sozialen Bereich angeknüpft werden.

Programm Luzern | Konzerte**Ensemble D – Konzertangebot für Menschen mit Demenz und ihre Begleitung**

Freitag, 28. Oktober 2016

11.30 Uhr | KKL Luzern, Probesaal | Einstimmung & Lunch

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal | Lunchkonzert

Xavier de Maistre, Harfe

Details zum Konzertprogramm Seite 12

Vier Chinesen mit dem Kontrabass

Samstag, 5. November 2016

11.30 Uhr | Südpol Luzern (Kooperation Kinderkulturfest)

Sonntag, 6. November 2016

11.00 Uhr | Südpol Luzern (öffentliches Publikum)

Montag, 7. November 2016

10.00 Uhr | Südpol Luzern (Schulauaufführung)

Andreas Müller, Randy Barboza, Ignacio Fernandez-Rial Portela, Viktor Varga, Kontrabässe | Rico Grandjean, Schauspiel | Christine Faissler, Regie

Weihnachtssingen «Kling Glöckchen»

Mittwoch, 21. Dezember 2016

18.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Details zum Konzertprogramm Seite 7

In Kooperation mit dem VorAlpentheater Luzern und den BaBeL Strings Luzern

Ensemble D – Konzertangebot für Menschen mit Demenz und ihre Begleitung

Donnerstag, 12. Januar 2017

11.30 Uhr | KKL Luzern, Probesaal | Einstimmung & Lunch

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal | Lunchkonzert

Magnard Ensemble

Details zum Konzertprogramm Seite 12

Familienkonzert «Fantasiestücke»

Sonntag, 12. März 2017

11.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester | Patrick Hahn, Leitung

Hanspeter Müller-Drossaart, Moderation

Und Mitwirkung von 100 Kindern bei der UA «Ranft-Suite»

Details zum Konzertprogramm Seite 8

Entdeckertag – Ein Tag voller Musik und Kunst

Sonntag, 12. März 2017

9.00–18.00 Uhr | KKL Luzern & Kunstmuseum Luzern
Diverse Workshops, Konzerte, Führungen, Ausstellungen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Konzert und Masterclass an der International School**Zug/Luzern**

Donnerstag, 30. März 2017

10.00 Uhr | Aula Campus Hünenberg
Anne-Laure Pantillon, Flöte | Anja Röhn, Violine | Alexander
Besa, Viola | Sebastian Diezig, Violoncello
Werke von Ludwig van Beethoven, Ernst von Dohnányi,
Wendelin Bitzan, Wolfgang Amadeus Mozart

Wie unerhört!

Sonntag, 2. April 2017

11.00 Uhr | Neubad (öffentliches Publikum)

Dienstag, 4. April 2017

10.00 Uhr | Neubad (Schulaufführung)

Susanne Peters und João Carlos Pacheco, Flöten, Schlagwerk
und selbstgebaute Klangerzeuger
Improvisationen und eigene Kompositionen

**Ensemble D – Konzertangebot für Menschen mit Demenz
und ihre Begleitung**

Freitag, 2. Juni 2017

11.30 Uhr | KKL Luzern, Probesaal | Einstimmung & Lunch

12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal | Lunchkonzert

Seong-Jin Cho, Klavier

Details zum Konzertprogramm Seite 12

Programm Luzern | Werkstätten und Begegnungen**Moderations-Workshop und Konzerteinführung**

15./16. September 2016 und 29./30. Oktober 2016

15.00–19.00 Uhr | Hochschule Luzern – Musik | Workshop
mit Daniel Finkernagel

16./17. November 2016

18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal | Konzerteinführung

Partizipatives Projekt «Musikalische Zugfahrt»

Sonntag, 25. September 2016

16.29 Uhr | Zug Schüpfheim-Luzern, Flashmob Bahnhof
Luzern, Abschluss im Restaurant Tibits Luzern

Jeannine Fischer, Annina Zumbühl und Jonas Elmiger, Idee
& Konzept | Schülerinnen und Schüler der Talentförderung
Musik im Kanton Luzern | Luigi Laveglia, Komponist

Kulturtag Pädagogische Hochschule Luzern

Dienstag, 3. Oktober 2016

10.00 Uhr | KKL Luzern | Konzert, Musikergespräch &
Backstage-Einblicke für Bachelorstudenten

Theresa Steckeler, Flöte | Simon Wunderlin, Schlagzeug

«Ich höre was, was du nicht hörst»

Musikwerkstatt & Konzertbesuch für Kinder von 4–10 Jahren

Sonntag, 1. Januar 2017

16.45–19.00 Uhr | KKL Luzern, Probesaal und Konzertsaal

Ruth Ostertag, Musikvermittlung

«Ich höre was, was du nicht hörst»

Musikwerkstatt & Konzertbesuch für Kinder von 4–10 Jahren

Sonntag, 14. Mai 2017

10.45–13.00 Uhr | KKL Luzern, Stimmzimmer & Konzertsaal

Johanna Ludwig & Anne-Christine Cettou, Musikvermittlung

**«Voll Beethoven» – Materialmappe für Jugendliche zum
Beethoven-Projekt des Luzerner Sinfonieorchesters**

Irena Müller-Brozovich, Redaktion

Generalprobenbesuche für Schulklassen

Zu ausgewählten Konzertprogrammen luden wir Schulklassen zu einem Besuch der Generalprobe ins KKL Luzern ein. Vor dem Besuch gab es eine Backstage-Führung und eine kurze Einführung zum Orchester und den gespielten Werken.

19. Oktober 2016

Kantonsschule Kollegium Schwyz, Schwerpunktfachklasse Musik, Primarschule Säli Luzern, 5./6. Klasse

16. November 2016

Stiftsschule Engelberg, Oberstufenschüler

Kantonsschule Kollegium Schwyz,

Schwerpunktfachklassen 1. Jahr

7. Dezember 2016

Kinder des Projekts «BaBel Strings» Luzern, 6 – 12 Jahre

Kantonsschule Kollegium Schwyz, Jugendliche

18. Januar 2017

Primarschule Eich, 6. Klasse

Montessori-Schule Luzern, Klasse 2b

15. Februar 2017

Schule Dietwil, 3./4. Klasse

15. März 2017

Schule Wartegg Luzern, 6. Klasse

22. März 2017

Kantonsschule Kollegium Schwyz, Jugendliche

Primarschule Cham, 3. Klasse

2. Mai 2017

Primarschule Hofmatt Meggen, 2. Klasse

Probenbesuche für Mitglieder des Clubs U25

Dienstag, 13. Dezember 2016

Backstage-Führung & Probenbesuch Luzerner Theater

Montag, 30. Januar 2017

Musikerbegegnung & Probenbesuch KKL Luzern

Konzerteinführungen für Oberstufenklassen

Dienstag, 15. November 2016

KV Luzern Berufsfachschule

Mittwoch, 16. November 2016

KV Luzern Berufsfachschule

Freitag, 3. Februar 2017

KV Luzern Berufsfachschule

Mittwoch, 28. Juni 2017

Jugendliche des SEMO jobhouse der Stiftung Dreipunkt

Tournee des Luzerner Sinfonieorchesters nach Kolumbien

Besuch einer Musikschule in Bogotá

Programm unterwegs | Musikwagen**Projektstage im Flüeli-Ranft**

Montag, 5. bis Freitag, 30. September 2016

Elisabeth Käser, Zita Bucher, Stefanie Dillier, Anne-Christine Cettou, Leitung

Uraufführung der «Ranft-Suite» im Rahmen des Familienkonzerts am Entdeckertag

Projektwoche Seelisberg

Montag, 17. bis Freitag, 21. Oktober 2016

Anne-Christine Cettou, Susanne Peters, Leitung

Freitag, 21. Oktober 2016, Abschlusskonzert

Susanne Peters, Flöte | Barbara Boppert, Klarinette

Alexander Besa, Viola | Markus Boppert, Fagott

Werke von Libor Šíma und Wendelin Bitzan

Tierparkkonzert

Sonntag, 4. Dezember 2016

16.00 Uhr, Musikwagen auf dem Panoramaplatz im Natur- und Tierpark Goldau

Martin Bieri, Trompete | Paul Muff, Trompete | Philipp Schulze, Horn | Pirmin Rohrer, Posaune | Hans Duss, Tuba
Weihnachtslieder aus aller Welt zum Zuhören & Mitsingen

Programm am Entdeckertag vor dem KKL Luzern

Sonntag, 12. März 2017

Zweimalige Durchführung des Workshops «Klang-Detektive»

Elisabeth Käser, Susanne Peters, Leitung

Offenes Spiel im Musikwagen

Projektwoche Steinerberg

Montag, 3. bis Freitag, 7. April 2017

Simon Wunderlin, Christian Rombach, Leitung

Freitag, 7. April 2017, Abschlusskonzert

Schülerinnen und Schüler der Schule Steinerberg

Monika Furrer, Violine | Beat Marthaler, Viola

Stefano Zoller, Violoncello

Werke von Edvard Grieg, Tony Osborne, John Williams,

Henry Purcell

Musikalische Tierpark-Führung «Herztöne und Flügelschläge»

April/Mai 2017

Zwei Durchführungen für Schulklassen

Elisabeth Käser, Anne-Christine Cettou, Leitung

Projektwoche Tuggen

Montag, 24. bis Freitag, 28. April 2017

Simon Wunderlin, Elisabeth Käser, Christoph Brunner,
Leitung

Freitag, 28. April 2017, Abschlusskonzert

Schülerinnen und Schüler der Schule Tuggen

Keiko Yamaguchi, Violine | Susanne Peters, Flöte

Bariş Önel, Fagott | Sebastian Uszynski, Violoncello

Christoph Brunner, Schlagzeug

Werke von Joseph Haydn, Otto M. Schwarz und Libor Šíma

Projektwoche Zug

Montag, 1. bis Freitag, 5. Mai 2017

Elisabeth Käser, Johanna Ludwig, Leitung

Freitag, 5. Mai 2017, Abschlusskonzert

Susanne Peters, Flöte | Barbara Boppert, Klarinette | Sabine
Jutz, Viola | Markus Boppert, FagottWerke von Felix Mendelssohn Bartholdy und
Robert Schumann**Projektwoche Horw**

Montag, 15. bis Freitag, 19. Mai 2017

Anne-Christine Cettou, Sophie Aeberli, Leitung

Freitag, 19. Mai 2017, Abschlussaufführung Musiktheater
«Der Zauberfunkelstein»

Maria Luisk, Flöte | Sabine Jutz, Viola

Viktor Varga, Kontrabass | Johanna Ludwig, Klavier

Simon Wunderlin, Schlagzeug

Werke von Andreas Huber, Josef Peterer, Abraham Gold-
faden und Mike Burstyn**Workshop des Vereins MUNTERwegs e.V.**

Samstag, 20. Mai 2017

Elisabeth Käser, Leitung

Programm der Musikschule Luzern**am Schulhaus Fluhmühle, Luzern**

Montag, 22. bis Mittwoch, 24. Mai 2017

Projektwoche Stiftung Dreipunkt

Dienstag, 30. Mai bis Freitag, 2. Juni 2017

Philipp Hutter, Simon Wunderlin, Leitung

Freitag, 2. Juni 2017, Abschlusskonzert

Jugendliche vom SEMO jobhouse der Stiftung Dreipunkt

Christina Gallati und Lucie Koci, Violinen | Barbara Hess,

Viola | Jonas Vischi, Violoncello | Philipp Hutter, Trompete

Daniel Hofer, Posaune

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Eigenkomposi-
tionen der Teilnehmenden**Projektwoche an der Sprachheilschule Mariazell**

Dienstag, 6. bis Freitag, 9. Juni 2017

Elisabeth Käser, Naemi von Orelli, Anne-Christine Cettou,
Leitung

Freitag, 9. Juni 2017, Abschlusskonzert

Schülerinnen und Schüler der Sprachheilschule Mariazell

Anita Zeller, Violine | David Kummer, Oboe | Barbara Bop-
part, Klarinette | Markus Boppert, Fagott

Werke von Edvard Grieg und Johannes Brahms

Projektwoche Buchrain

Montag, 19. bis Freitag, 23. Juni 2017

Simon Wunderlin, Susanne Peters, Johanna Ludwig, Leitung

Freitag, 23. Juni 2017, Abschlusskonzert

(zwei Durchführungen)

Christina Gallati und Keiko Yamaguchi, Violinen

Madeleine Burkhalter, Viola | Sabina Diergarten, Violoncello

Susanne Peters, Flöte | Simon Wunderlin, Schlagzeug

Werke von Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart,

Peter Tschaikowsky, Cyrill Greter und Payton MacDonald

Projektwoche Neudorf

Mittwoch, 28. Juni bis Dienstag, 4. Juli 2017

Simon Wunderlin, Susanne Peters, Elisabeth Käser, Leitung

Dienstag, 4. Juli 2017, Abschlusskonzert

Schülerinnen und Schüler der Schule Neudorf | Denitza

Kucera und Susanne Keltsch, Violinen | Bernd Haag, Viola

Sebastian Diezig, Violoncello

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann,

Peter Tschaikowsky und Cyrill Greter

WagenpostWissenswertes und Spielanleitungen für Kinder rund um
Musik-Themen

Zwei Ausgaben zu den Themen «Glocken» und «Ranft-Suite»

Finanzierung

Das Programm Musikvermittlung wurde in der Saison 2016/17 ermöglicht durch:

Art Mentor Foundation Lucerne

Avina Stiftung

Drosos Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

International Music and Art Foundation

MariaMarina Foundation

Prof. Otto Beisheim-Stiftung

Stavros Niarchos Foundation

und weitere nicht namentlich genannte Institutionen

Der Musikwagen ist eine gemeinsame Initiative des Luzerner Sinfonieorchesters und der Drosos Stiftung.

3. Besucherstatistik

3.1 Abonnements

	2016/17	2015/16	Veränderung	
			absolut	in %
Mittwoch-Abonnement (7 Konzerte)	745	731	-14	1.9
Donnerstag-Abonnement (9 Konzerte)	803	798	5	0.6
Senioren-Abonnement (5 Konzerte)	467	463	4	0.9
60-Plus-Abonnement (6 Konzerte)	278	261	17	6.5
Entdecker-Abonnement (5 Konzerte)	34	21	13	38.1
Fern-Abonnement (4 Konzerte)	39	41	-2	-4.9
Kombi-Abonnement (3 Konzerte/3 Aufführungen Luzerner Theater)	93	101	-8	-7.9
AHOI (3 Konzerte im Südpol)	7	15	-8	-53.3
Kammermusik-Abonnement (6 Konzerte)	14	17	-3	-17.6
TOTAL	2 480	2 448	32	1.3

3.2 Einzelkarten

	2016/17	2015/16	Veränderung	
			absolut	in %
Sinfoniekonzerte KKL Luzern				
Einzelkarten Luzerner Sinfonieorchester	27 075	29 639	-2 564	-8.7
Abonnements Luzerner Sinfonieorchester (Abotyp mal Anzahl Konzerte)	17 148	16 899	249	1.5
Einzelkarten Zaubersee	1 643	1 134	509	44.9
Kammermusikonzerte Luzern				
Gipfelkonzerte Pilatus	595	0	595	100
Lunchkonzerte KKL Luzern	1 644	1 316	328	24.9
Nachtkonzerte KKL Luzern	1 600	1 600	0	0.0
Zaubersee KKL, St. Charles Hall, Schweizerhof etc.	796	1 172	-376	-32.1
Matineen Luzerner Theater	600	600	0	0.0
Musikvermittlung Projekte	10 700	8 802	1 898	21.6
Orchestervermietung und weitere Konzerte Schweiz				
Besucher div. Aufführungsorte Schweiz	1 648	400	1 248	312.0
Total Besucher Schweiz	63 449	61 562	1 887	3.1
Auslastung Sinfoniekonzerte im KKL	88.77%	82.79%	0	0.0
Auslandskonzerte	6 000	9 970	-3 970	-39.8

3.3 Club U25

	2016/17	2015/16	Veränderung	
			absolut	in %
Mitglieder	1 061	1 015	46	4.53
Konzertbesucher	321	688	-367	-53.34

3.4 Eigenfinanzierungsgrad

	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Eigenfinanzierungsgrad	66.15%	65.63%	1.02%

3.5 Besucher nach Herkunftskantonen (in %)

LU	ZH	AG	ZG	UR	SZ	NW	OW	Übrige	Gesamt
63.83	6.67	4.56	4.85	0.64	2.29	3.06	2.71	9.96	100

4. Finanzen

4.1 Bilanz (in CHF)

AKTIVEN	31.07.2017	31.07.2016
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	3 797 530	3 310 505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	882 427	518 382
übrige kurzfristige Forderungen	183 721	10 972
Aktive Rechnungsabgrenzungen	762 387	740 049
Total Umlaufvermögen	5 626 065	4 579 908
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	396 308	390 510
Sachanlagen	5	160 194
Total Anlagevermögen	396 313	550 704
TOTAL AKTIVEN	6 022 378	5 130 612
PASSIVEN		
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141 584	78 471
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	247 781	287 054
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 036 303	2 390 567
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 425 668	2 756 092
ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Fonds Kammermusik	200 000	200 000
Fonds Interim. Finanz. Orchesteranpassung	900 000	900 000
Fonds Instrumente Freunde Luzerner Sinfonieorchester	114 957	110 824
Total übrige langfristige Verbindlichkeiten	1 214 957	1 210 824
RÜCKSTELLUNGEN		
Total Rückstellungen	1 225 000	1 023 000
Total langfristiges Fremdkapital	2 439 757	2 233 824
EIGENKAPITAL		
Vereinsvermögen per 1. August	140 696	125 689
Jahresgewinn/-verlust	16 057	15 007
Total Eigenkapital	156 753	140 696
TOTAL PASSIVEN	6 022 378	5 130 612

4.2 Erfolgsrechnung (in CHF)

	ER 2016/17	ER 2015/16
BEITRÄGE ÖFFENTLICHE HAND		
Beiträge Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton und Stadt Luzern		
für Konzerttätigkeit Luzerner Sinfonieorchester	2 997 314	2 997 314
für Tätigkeit als Opernorchester im Luzerner Theater	4 039 300	4 169 300
Total Beiträge Öffentliche Hand	7 036 614	7 166 614
BEITRÄGE VON PRIVATEN UND SPONSOREN		
Jahresbeiträge Vereinsmitglieder	35 200	35 550
Jahresbeiträge Freunde	169 550	149 199
Beiträge Private und Stiftungen	1 740 902	2 135 391
Beiträge Sponsoren und Donatoren	1 007 030	881 294
Total Beiträge von Privaten und Sponsoren	2 952 682	3 201 434
KONZERTEINNAHMEN		
Verkauf Einzelkarten	1 601 382	1 306 726
Verkauf Abonnements	1 244 550	1 227 451
Total Konzerteinnahmen	2 845 932	2 534 177
EINNAHMEN VERMIETUNGEN		
Einnahmen Tourneen und Gastspiele	261 029	325 810
Einnahmen Luzerner Theater	81 594	97 553
Einnahmen Drittengagements	410 499	359 288
Total Einnahmen Vermietungen	753 122	782 651
ANDERER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
	144 384	151 022
BRUTTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	13 732 734	13 835 898
ERTRAGSMINDERUNGEN		
Betreuung von Privaten und Sponsoren	-333 789	-237 591
Rückerstattung Einzelkarten und Abonnements	-163 700	-222 480
Billettsteuer Stadt Luzern	-237 773	-230 500
Gebühren und Kommissionen Ticketing	-104 249	-83 157
Total Ertragsminderungen	-839 511	-773 728
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	12 893 223	13 062 170

	ER 2016/17	ER 2015/16
SACHAUFWAND KONZERTBETRIEB		
Musikalische Gestaltung	-222 451	-175 854
Tourneen und Gastspiele	-307 417	-542 930
Unterhalt und Versicherung Instrumente	-76 916	-58 207
Miete Infrastruktur und Konzertsaal	-612 553	-555 303
Marketing und Kommunikation	-679 641	-765 530
Musikvermittlung	-82 784	-98 443
Total Sachaufwand Konzertbetrieb	-1 981 762	-2 196 267
SACHAUFWAND GESCHÄFTSSTELLE		
Miete Büroräumlichkeiten	-70 814	-66 483
Informatik und Telekommunikation	-175 608	-61 261
Administration und Beratungshonorare	-253 862	-177 342
Total Sachaufwand Geschäftsstelle	-500 284	-305 086
TOTAL SACHAUFWAND	-2 482 046	-2 501 353
PERSONALAUFWAND		
Löhne, Gagen und Honorare	-8 752 477	-8 674 363
Sozialleistungen	-1 278 132	-1 307 733
übriger Personalaufwand	-323 378	-375 917
Total Personalaufwand	-10 353 987	-10 358 013
ANDERER BETRIEBLICHER AUFWAND	-3 215	-106 376
ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN	-178 561	-71 668
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-124 586	24 760
FINANZERFOLG		
Finanzertrag	7 156	7 732
Finanzaufwand	-3 530	-8 284
Total Finanzerfolg	3 626	-552
AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER ERFOLG		
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-58 014	-94 201
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	195 031	85 000
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	137 017	-9 201
JAHRESGEWINN/-VERLUST	16 057	15 007

4.3 Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Allgemeiner Kommentar

Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen der ordnungsgemässen Rechnungslegung nach Schweizer Obligationenrecht aufgestellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgegeben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Flüssige Mittel

Kassabestände, Post- und Bankguthaben werden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nominalwerten eingesetzt, nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken sowie von allfälligen Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko, welches auf Erfahrungswerten beruht.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten bilanziert.

Finanzanlagen

Darlehen und Wertschriften werden höchstens zu Anschaffungswerten bilanziert, abzüglich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Sämtliche Sachanlagen werden planmässig aufgrund ihrer geschätzten Nutzungsdauer (Instrumente und Mobiliar: fünf Jahre, Informatik und Telekommunikation: drei Jahre) linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Zusatz- und Sofortabschreibungen können bei Bedarf vorgenommen werden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Fonds und Rückstellungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Erhöhungen und Reduktionen werden über die Erfolgsrechnung gebildet bzw. aufgelöst. Es werden Rückstellungen im Ermessen des Vorstandes zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Vereins gebildet.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Die Einnahmen aus Einzelkarten- und Abonnementsverkäufen werden bei Bestellung periodengerecht als Umsatz erfasst. Alle anderen Einnahmen werden periodengerecht bei Zahlungseingang erfasst.

Weitere Erläuterungen zur Jahresrechnung

Kommentar Jahresergebnis

Der Trägerverein LUZERNER SINFONIEORCHESTER mit Sitz Luzern schliesst die Saison 2016/17 mit einem Jahresgewinn von CHF 16 057 ab. Das Eigenkapital beträgt nach Verrechnung des Jahresgewinns CHF 156 753.

Angaben zum Personalbestand

Die Anzahl Vollzeitangestellte im Jahresdurchschnitt betrug im Berichtsjahr und im Vorjahr über 50, jedoch weniger als 250.

Restbetrag Mietverbindlichkeiten

Es bestehen Mietverbindlichkeiten, welche nicht innerhalb von 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, mit folgenden Fälligkeiten:

Restbetrag Mietverbindlichkeiten Laufzeit (in CHF)	31.07.2017	31.07.2016
bis 1 Jahr	59 595	59 596
1 bis 5 Jahre	104 291	163 889
über 5 Jahre	0	0
Total	163 886	223 485
Finanzanlagen (in CHF)	31.07.2017	31.07.2016
Finanzanlagen in börsenkotierten Aktiven	96 308	96 308
Darlehen an nahestehende Organisationen und Mitarbeitende	300 000	294 202
Total	396 308	390 510
Passive Rechnungsabgrenzungen (in CHF)	31.07.2017	31.07.2016
Einnahmen Abonnementsverkäufe Folgejahr	1 322 295	1 227 690
Beiträge Private und Sponsoren Folgejahr	954 750	620 477
Gebühren und Steuern	408 800	290 500
übrige passive Rechnungsabgrenzungen	350 458	251 900
Total	3 036 303	2 390 567

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der PKG Pensionskasse Luzern betragen per 31. Juli 2017 CHF 100 028 (Vorjahr CHF 96 516).

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder**periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung (in CHF)**

	31.07.2017	31.07.2016
Aufgelaufene Projektierungskosten für ein eigenes Probehaus	0	-94 201
Kosten für Stellungnahmen zu KP17	58 014	0
Einnahmen Drittengagement der Musikhochschule Luzern, Konzert vom 20.06.2016	50 000	0
Vergütung aus den Freien Mitteln der PKG Pensionskasse Luzern, welche durch den Pensionskassenwechsel entstand.	145 031	85 000
Total	137 017	-9 201

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester LSO

Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 29 bis 33) des Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester LSO für das am 31. Juli 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Josef Stadelmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Vogel
Revisionsexperte

Luzern, 25. Oktober 2017

5. Partner Luzerner Sinfonieorchester

Öffentliche Beiträge

Zweckverband Grosse Kulturbetriebe mit Subventionen von Kanton und Stadt Luzern

Kantone Aargau, Obwalden, Nidwalden, Schwyz, Uri, Zug und Zürich mit indirekten Beiträgen im Rahmen des interkantonalen Kulturlastenausgleichs

Principal Sponsor

Luzerner Kantonalbank

Residenzonsoren

Hirslanden Klinik St. Anna

UBS Switzerland AG

Hauptonsoren

Gübelin Jewellery

PricewaterhouseCoopers

V-Zug AG

Co-Sponsoren

Geistlich Pharma AG

Jörg Lienert AG

Medela AG

MVM AG

Pfisterer Sefag AG

Schurter Holding AG, Luzern

Medienpartner

Neue Luzerner Zeitung AG

Hotelpartner

Palace Luzern

Autopartner

Garage Epper Luzern

Stiftungen und Mäzene

Art Mentor Foundation Lucerne

Arthur Waser Stiftung

Avina Stiftung

Clariant Foundation

Christopher A. Holder

Dätwyler-Stiftung

Drosos Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Evelyn und Herbert Axelrod

Geert und Lore Blanken-Schlemper-Stiftung

International Music and Art Foundation

Josef Müller Stiftung

Kristian Gerhard Jebsen Stiftung

Walter B. Kielholz Foundation

Landis & Gyr Stiftung

MariaMarina Foundation

Marc Rich Foundation for Education, Culture & Welfare

Markant Stiftung

MBF Foundation

Posen Foundation

Prof. Otto Beisheim-Stiftung

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Stavros Niarchos Foundation

Strebi-Stiftung

Vontobel-Stiftung

Donatoren Luzerner Sinfonieorchester

Anliker AG Bauunternehmung

Annemarie S. Reynolds

Anne-Marie Romano-Ackermann

APG Luzern

BDO Luzern

Frizzy Foundation

Gemeinde Meggen

kohlersOffice ag

Ein Ehepaar aus Hergiswil

Giannino Lölinger

Multicolor Print AG

Tiefgarage Bahnhofplatz AG

Ferdinand A. Tschümperlin

Für die wertvolle Unterstützung unserer Donatoren und zahlreichen Spender, die ungenannt bleiben möchten, bedanken wir uns ganz herzlich.

6. Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester

Die Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester setzt sich für eine hervorragende regionale, nationale und internationale künstlerische Positionierung des Orchesters ein. In Partnerschaft mit der öffentlichen Hand sichert sie den Erhalt der heutigen Orchestergrösse. Darüber hinaus fördert die Stiftung herausragende künstlerische Projekte und eine innovative Entwicklung des Orchesters. Dazu gehört auch der Förderbereich Musikprojekte für Kinder und Jugendliche.

Gründungsstifter

Michael Pieper, initiiender Gründungsstifter
 Robert Bider
 Adrian Gut
 Henri B. Meier
 Karl Nicklaus
 Marc Rich †
 Carla Schwöbel-Braun
 Arthur Waser
 Alfred J. Wiederkehr

Mitstifter

Dolf Stockhausen
 Madeleine Schindler-Chuard

Gönner der Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester

Mark und Mirjam Bachmann
 Dr. Christoph M. Müller und Sibylla M. Müller

Partner der Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester

International Music and Art Foundation
 Posen Foundation
 Sika AG
 Trafigura Foundation
 sowie weitere ungenannte Persönlichkeiten und Institutionen

Die Stiftung ist nach schweizerischem Recht konstituiert und in Luzern als gemeinnützige Organisation registriert. Beiträge sind im Kanton Luzern abzugsfähig. Informationen erteilt der Initiant und Geschäftsführer der Stiftung, Numa Bischof Ullmann.

Geschäftsstelle

Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester
 Pilatusstrasse 18, CH-6003 Luzern

7. Pressespiegel

7.1 Konzertkritiken

Aargauer Zeitung – 17. Oktober 2016

Gipfelwerke auf dem Pilatus

Beethoven im höchstgelegenen Konzertsaal der Welt

Oliver Schnyder und Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters spielen Beethoven auf dem Pilatus.

Die Basler Orchester gehen gezwungenermassen neue Wege: Die Renovation des Musiksaals im Stadtcasino Basel zwingt sie, neue Konzertsäle zu erobern. Das Luzerner Sinfonieorchester geht diesen Weg freiwillig: Obschon sie mit dem KKL einen der besten Konzertsäle der Welt bespielen dürfen, erproben sie mutig neue Räume. «Raus aus den Klassiktempeln, hin zu den Leuten», könnte das Motto heissen.

Ihre jüngste Entdeckung ist der Pilatus. Dieses Ausflugsziel auf 2132 Metern zum Konzertort umzufunktionieren, ist nicht leicht – doch die Luzerner scheuen keinen Aufwand. Haben ein Arrangement mit dem Hotel Pilatus-Kulm geschlossen, das den Gästen ermöglicht, beim Nachtessen mit den Musikern zu plaudern und nach dem Konzert auf dem Berg zu übernachten. Haben für alle anderen Abendgäste eine Extra-Zahnradbahn ins Tal organisiert; weit nach Dienstschluss. Und sie haben sogar einen Konzertflügel per Helikopter auf den Berg fliegen lassen.

Dennoch: Vom Matineekonzert am Sonntagmorgen wissen nur Insider. Auf der Aussichtsplattform selbst weist nichts auf das – ohnehin fast ausverkaufte – Konzert im schönen Hotel-saal hin. Die, die da sind, kommen gezielt. Sie wissen, dass mit Oliver Schnyder einer der besten Schweizer Pianisten auf dem Podium steht und dass hier die ersten beiden Klavierkonzerte von Beethoven in der seltenen kammermusikalischen Besetzung aufgeführt werden: Ein Streichquintett um Konzertmeisterin Lisa Schatzmann ersetzte das Orchester.

Gleichwertige Partner

Und das tönt ausserordentlich gut: Die kleine Besetzung macht viele Strukturen und Details hörbar – besonders, weil hier die Klangbalance hervorragend austariert ist. Die Streicher trotzen der etwas trockenen Akustik mit schwungvoll pointierten Bogenstrichen und gezielt eingesetztem Vibrato, kreieren einen warmen, sehr melodiös gestalteten Streicherklang. Das Ensemble ist vor dem Flügel positioniert und so auch optisch als gleichwertiger Kammermusikpartner erkennbar. Oliver Schnyder agiert von hinten gleichwohl solistisch, als «primus inter pares». Erstaunlich, wie er die Töne gleichzeitig schlank und klar, aber stets mit Tiefe anschlägt, welche dynamische Bandbreite er dem Instrument entlockt und wie er in den raschen, historisch belegten Tempi auch den schnellsten Lauf noch fein zu gestalten weiss.

Dazwischen spricht er zum Publikum, erklärt das Werkstattkonzept, das die Vorbereitung der geplanten Gesamtaufnahme aller Beethoven-Konzerte mit dem Luzerner Sinfonieorchester darstellt. Und nicht zuletzt darin zeigt sich der Charme dieses neuen Formats: Der Raum ist so klein, dass man alles versteht – und den Musikern ganz genau auf die Finger schauen kann, wie sie diese virtuosen Stücke meistern. (Jenny Berg)

NZZ am Sonntag – 23. Oktober 2016

Eröffnungskonzert mit Martha Argerich

Dunkle Wolken über dem Glück

Ein Abend wie gemacht für James Gaffigan, den Chefdirigenten des Luzerner Sinfonieorchesters (LSO): Wenn seinen Kollegen ob modernen Werken, zu wenig Proben oder weltberühmten Solisten angst und bange wird, fühlt sich dieser 37-jährige Amerikaner geradezu herausgefordert, Grosses zu leisten: Ein Abend mit drei Werken des 20. Jahrhunderts und mit der launischen Pianisten-Diva Martha Argerich? Nur zu! Gaffigan liebt Menschen mit hohen Ansprüchen; nichts mag er mehr, als Künstlern zu begegnen, bei denen er bereits staunt, wenn sie bloss in den Proberaum treten. Bei der Saisoneroöffnung diese Woche staunten nicht nur er, sondern mit ihm zusammen zweimal 1800 Menschen: Die 75-jährige Argerich und das LSO spielten Maurice Ravels (1875–1937) Konzert für Klavier und Orchester G-Dur mit einer sommerfrischen Leichtigkeit, gepaart mit herbstlicher Melancholie, dass man nur staunen konnte. Ein Bijou von Leonard Bernstein (1918–1990) zum Start und Orchester-Prunk zum Finale: In Béla Bartóks (1881–1945) «Konzert für Orchester» war zu hören, wie sehr diese Musiker mit Gaffigan mitgehen, wie viel er von ihnen fordern kann. Bis Sommer 2022 ist er noch in Luzern und zeigt, dass es im KKL auch nach und vor dem Lucerne Festival festspielwürdige Konzerte gibt. Zu dumm, ziehen in dieser so beglückenden Phase dunkle Wolken auf: Der Kanton Luzern muss sparen. Es wäre zu schade, würde die Luzerner Politik diesen Aufschwung mit der geplanten drastischen Sparmassnahme, dem «Konsolidierungsprogramm 17», ausbremsen. Noch mehr als 65 Prozent des Budgets kann ein Orchester von dieser Qualität nicht selbst einspielen. Der festliche Luzerner Sommerzauber ist ein Segen, aber die musikalische Grundversorgung der Innerschweiz leistet dieses Orchester. (Christian Berzins)

.....
Tages-Anzeiger – 18. November 2016

Sinfoniekonzert «Beethovens Fünfte» &

JA zum Sinfonieorchester

Es droht ein Streichkonzert

Dem Luzerner Sinfonieorchester droht eine Subventionskürzung, die es in ernsthafte Bedrängnis bringt. Man wehrt sich – mit Musik. Und indem man sich der Diskussion stellt, was ein Orchester wert sei.

Der Klarinetist hat genug. Da musste er sich erst mit seinem Solo-Kollegen um den richtigen Ton streiten, dann hat ihn dieser durch alle Virtuositäten hindurch nachgeäfft. Nur widerwillig lässt er sich dann doch zum Weiterspielen bewegen, im Schlussston finden sich die beiden in schönster Terzenseligkeit – bis ihnen das Orchester das finale Glück mit einer eigenen Pointe verdirbt.

So wollte es der Komponist Siegfried Matthus in seinem süffig-witzigen Konzert für zwei Klarinetten und Orchester, das am Mittwoch im Luzerner KKL uraufgeführt wurde. Das Publikum hat sich bestens amüsiert. Und auch die Musikerinnen und Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters (LSO) waren mit Verve bei der Sache – obwohl ihnen derzeit wohl nicht zum Spassen zumute ist. Denn mehr als ein Klarinettenwerk beschäftigt sie derzeit ein Streichkonzert, das Ende Oktober aufs Programm gesetzt wurde. Damals wurde bekannt, dass der Kanton Luzern bei den Subventionen sparen will. Betroffen wären das Theater, das Kunstmuseum, das Verkehrshaus, das Lucerne Festival – und eben das Luzerner Sinfonieorchester (TA vom 28. Oktober). Stimmt das Parlament den Sparplänen am 12. Dezember zu, verliert das LSO 0,5 der bisher 3 Millionen Franken jährlich. Und es verliert damit, so Intendant Numa Bischof Ullmann, jegliche Perspektiven. Seither wurden auf der Website www.ja-zum-sinfonieorchester.ch 5456 unterstützende Voten deponiert, ein Flashmob fand statt und am letzten Sonntag ein Konzert, mit dem sich das LSO für die breite Unterstützung bedankte. Vor allem aber ist jene Diskussion in Gang gekommen, die Numa Bischof anzetteln wollte: «Es reicht nicht, zu sagen, das Orchester gibts schon ewig, also muss es bleiben. Wir stellen uns der Frage, wie viel dieses Orchester den Leuten wert ist.» Deshalb gibt es vonseiten des LSO kein Skandalgeschrei, keine Beschuldigungen. Man weiss, dass auch andere schmerzhaft Schnitte hinnehmen mussten, in der Bildung etwa. Und man weiss auch, dass die Luzerner Politiker die Kürzungen nicht aus Spass planen: Viele haben sich zugunsten des Orchesters geäussert, quer durch die Parteien, auch öffentlich auf der Website. Feinde scheint das LSO keine zu haben; der finanzielle Druck ist trotzdem da.

Mächtiger Konkurrent

Dass Sinfonieorchester sparen müssen, ist eine allgemeine Tendenz, und in der Schweiz sind sie bisher recht glimpflich davongekommen. In seiner Existenz bedroht war einzig das

Orchester Biel/Solothurn, das zu einem Projektorchester hätte umgewandelt werden sollen – nach Protesten sah man davon ab. Ansonsten wurden die Subventionen da und dort gesenkt. Das LSO hat die letzten Kürzungen 2011 erlebt.

Vergleichen lassen sich die einzelnen Fälle kaum. Jedes Orchester hat ein eigenes Finanzierungsmodell, jedes operiert in einer Region mit spezifischen Bedingungen. Sicher ist, dass die Situation des Luzerner Sinfonieorchesters besonders heikel ist: Es hat mit dem Lucerne Festival einen mächtigen Player neben sich. Und die derzeitigen Subventionen von 3 Millionen Franken machen 30 Prozent des Budgets aus – rekordverdächtig wenig. Die meisten anderen Orchester sind zur Hälfte öffentlich finanziert, manche gar zu drei Vierteln.

Numa Bischof beneidet sie nicht: «Ich bin froh um eine hohe Eigenfinanzierung, wenn ich sehe, in welche Richtung es überall geht.» Aber irgendwann sei bei einer so knappen Subventionierung kein Spielraum mehr übrig. Sponsoren und Mäzene tragen derzeit 3,5 Millionen Franken zum LSO-Budget bei – mehr ist kaum zu holen. Die Karteneinnahmen von 3,5 Millionen sind ebenfalls nicht zu steigern; die Konzerte sind gut besucht.

Beethoven auf dem Pilatus

Auch am Mittwoch war das so, es gab nicht viele leere Plätze im KKL. Keine Selbstverständlichkeit bei einem Programm, das zur Hälfte aus Zeitgenössischem besteht (neben der Uraufführung gab es auch noch John Adams' rasanten «Short Ride in a Fast Machine»). Starsolisten waren keine zu vermelden; und der finnische Gastdirigent Hannu Lintu war zum ersten Mal beim LSO zu Gast.

Aber vielleicht sieht man gerade in einem solchen Konzert die Verbundenheit des Publikums mit «seinem» Orchester. Eine Verbundenheit, für die man in Luzern sehr viel tut: mit dem Chefdirigenten James Gaffigan, unter dem das Orchester zu einer eingeschworenen Gemeinschaft geworden ist. Und mit Projekten wie jenem zu Beethovens Klavierkonzerten, das die laufende Saison prägt: Zunächst gab es kammermusikalische Versionen auf dem Pilatus, im Frühling wird man dem LSO für zehn Franken beim ersten Blattspielen zuhören können, später folgen die «richtigen» Konzerte und die CD-Aufnahmen. Solist ist mit Oliver Schnyder der wohl interessanteste Schweizer Pianist derzeit. Da schaut respektive hört man durchaus mit einem gewissen Neid nach Luzern.

Auch am Mittwoch gabs übrigens Beethoven, die 5. Sinfonie. Eine schöne, wenn auch nicht weltbewegende Aufführung: Dass man mit einem neuen Gastdirigenten gleich zu einer eigenständigen Lesart findet, ist unwahrscheinlich. Aber das LSO spielte reaktionsschnell, klangstark, immer wieder hinreissend leise. Es sei ein Orchester mit Seele, sagt Numa Bischof. Im Konzert hörte man, was er meint. (Susanne Kübler)

Luzerner Zeitung – 9. Dezember 2016

Sinfoniekonzert «Kirill Gerstein & James Gaffigan»

Leicht, witzig und immer spannend

Wie man auch mit vernachlässigten Werken beim Publikum Anklang finden kann, zeigte das Luzerner Sinfonieorchester unter seinem Chefdirigenten und mit einem Weltklasse-Pianisten überaus nachdrücklich.

Klassik und Spätromantik mit der Leichtigkeit eines Mozart serviert – so kündigte sich das jüngste Abonnementskonzert des Luzerner Sinfonieorchesters an, und so wurde es mindestens bis zur «Burleske» von Richard Strauss unter der Stabführung von Chefdirigent James Gaffigan auch ausgeführt. Schon die einleitende Sinfonie C-Dur Nr. 60 «Il Distratto» von Joseph Haydn deutete dies an, denn man hörte hier eine jener Sinfonien, in denen Haydn besonders witzig daherkommt. Nicht zufällig stand die Sinfonie im Haydn-Jahr 2015 am Lucerne Festival im Sommer mehrmals im Zentrum. An sich wäre es nicht einmal nötig, dem Überraschungsmoment mit Gags aufzuhelfen. Aber wenn es so witzig geschieht wie damals bei Simon Rattle und jetzt bei James Gaffigan, warum nicht?

Als im lebhaften Eröffnungssatz den Spielern der Schnauf auszugehen schien, übertrug sich dies auch auf den Dirigenten, der einzunicken drohte, bis er vom Stimmführer der zweiten Geigen mit dem Bogen sanft geweckt wurde. Im letzten Satz hingegen blickte Gaffigan empört um sich, als die Streicher den Spielfluss urplötzlich unterbrachen und ihre Instrumente stimmten.

Haydns Humor kam an

Die beiden Gags gehen zurück auf ein Stück, zu dem Haydn ursprünglich eine Schauspielmusik schrieb und in dem ein zerstreuter Liebhaber im Mittelpunkt steht, der sogar seine Hochzeit vergisst. Auch abgesehen von diesen Gags gefiel das mit Vibrato sparsam umgehende Spiel des Luzerner Sinfonieorchesters in allen sechs Sätzen durch eine Durchsichtigkeit, die deutlich von der historischen Ausführungspraxis inspiriert war. Lebhaft wie eine Opera buffa fegte das Presto daher, und selbst beim Klagegesang im Adagio (di Lamentazione) blieb das Spiel schlank und wirkte das Gefühl nicht aufgesetzt.

Dass sich diese Leichtigkeit bei den Werken mit Klavier fortsetzte, war zuallererst das Verdienst von Kirill Gerstein, der nicht zum ersten Mal als Solist mit dem LSO auftrat. Mit feinem Anschlag nahm Gerstein in Ferruccio Busonis «Romanza e Scherzoso» f-Moll op. 54 die poetische Stimmung auf, die zu Beginn die Streichinstrumente zusammen mit Oboe und Flöte erzeugen und wahrte dem Werk seine romantische Aura. Die Leichtigkeit, mit der Gerstein die Läufe des Allegro molto bewältigte, täuschte über die Schwierigkeit hinweg, welche das Werk dem Interpreten bereitet.

Die Fingerfertigkeit und virtuose Beweglichkeit, über die Gerstein in hohem Masse verfügt, bewährten sich erst recht bei der Burleske für Klavier und Orchester von Richard Strauss, einem Werk von ganz anderem, robusterem Zuschnitt. Ein typisches Jugendwerk (Strauss war damals erst 21), in dem der Komponist völlig unbekümmert vom Leder zieht, unbekümmert gerade auch was die Spielbarkeit betrifft, die Strauss hier bis an die Grenzen ausreizt.

Im Duell mit dem Solo-Paukisten

Vorbildlich, wie Gerstein die virtuoseren Möglichkeiten – die immerhin durch eine längere lyrische Passage unterbrochen werden – nicht zu einem Alleingang nutzte, sondern aufmerksam mit dem Orchester musizierte, in allererster Linie natürlich mit dem Solo-Paukisten Iwan Jenny. Mit ihm entwickelte sich ein regelrechtes Duell, das diesem Konzert eine spezielle Note verlieh. Der Pianist mochte sich noch so sehr bemühen, am Ende behielt doch die Pauke die Oberhand.

Eigentlich wäre diese Schlusspointe ein idealer Ausklang des Konzerts gewesen, doch den Schluss bildete die Sinfonie Nr. 5 B-Dur von Franz Schubert und damit ein Jugendwerk, das zwar nicht mit Überraschungen aufwartet, dafür mit einer Fülle von melodischen Einfällen. Die dabei glänzenden Holzbläser, allen voran die Oboe, die Flöte und das Fagott, wurden am Schluss vom Dirigenten zu Recht speziell ins Scheinwerferlicht gerückt. (Fritz Schaub)

Basler Zeitung – 29. Mai 2017

Extrakonzert Zaubерsee

Luzern im Bann Russlands

Tschaikowsky-Oper im KKL

Einmal im Jahr wird der Vierwaldstättersee zum «Zaubersee». Das zumindest verspricht Numa Bischof Ullmann, Leiter des gleichnamigen Festivals in Luzern: Er will den Zauber wieder aufleben lassen, den einst russische Künstler beim Anblick von Schweizer Seen verspürten (BaZ vom 22. Mai). Dazu werden vereinzelt Tanz- und Filmvorführungen gezeigt, es gibt Essays zu lesen, vor allem aber wird viel russische Musik gespielt. Höhepunkt bei der diesjährigen, sechsten Ausgabe von «Zaubersee» war wiederum eine halbszenische Operaufführung im KKL, diesmal mit Tschaikowskys «Pique Dame».

Das Bühnensetting war auf die Grundkonstellationen reduziert: Hier der Offizier Hermann, ein Sonderling, der nicht lieben kann, ohne sich selbst zu erniedrigen, dort der stramme Fürst Jeletzki, der nichts zu verbergen hat, schon gar nicht die Liebe zu seiner Verlobten Lisa. Doch Lisa fühlt sich zum Sonderling hingezogen: Zuerst will sie sich ihre Liebe nicht eingestehen, und als sie es doch tut, muss sie merken, dass Hermann sie nicht liebt, sondern die Liebe in ihr Gegenteil verkehrt. Sein Motto: «Nur der Tod ist wirklich!

Klarinette: ein Wahnsinn!

Die Regisseurin Julia Pevzner konnte im KKL keine grossen Bühnenbilder aufführen, also setzte sie vor allem auf die Karte Musik. Das war keine schlechte Lösung: Das Luzerner Sinfonieorchester (LSO) vermochte nicht mit einem riesigen Klang aufzutrumphen, arbeitete den Charakter der Tanz-, Chor- und Ariensätze aber sehr lebhaft heraus. Beim LSO unter der Leitung von James Gaffigan stach namentlich der Soloklarinetist Stojan Krkuleski heraus: Wie er Hermann mit samtweichen Läufen begleitete, dann aber mit Kreisfiguren in den Wahn trieb, war herrlich anzuhören. Stark war auch der Moment, als Hermann in Selbstgespräche verfiel und von allen Seiten Stimmen hörte. Es war der Staatliche Chor Lettland, der dem armen Offizier derart zusetzte, gekrönt von einem fast absurd-komischen Festgesang zu Ehren von Katharina der Grossen.

Die Rollen waren mit namhaften Sängern aus Osteuropa besetzt, was den russischen Texten eine gewisse Authentizität verlieh, was sich aber auch in der Stimmführung bemerkbar machte. Tendenz: kräftig, laut, vibrierend. Hermann (interpretiert durch den Tenor Kristian Benedikt) brachte so glaubwürdig seinen Wahn zum Ausdruck, während bei Lisa (Svetla Vassileva) die Gesangslinie unter Schmerzseufzern unterzugehen drohte. Schön in Erinnerung bleiben die übermütigen Männerstimmen in der Casino-Schlusszene und der zauberhaft-tröstende A-cappella-Chorgesang. (Simon Bordier)

Neue Zürcher Zeitung – 30. Mai 2017

Konzerte Zaubерsee

**Schmachten bei Tschaikowsky, rätseln mit Prokofjew
Auch die sechste Ausgabe des Luzerner Festivals wandelte auf
den Spuren bekannter und unbekannter russischer Musik.
Zwei profilierte Abende im KKL bildeten die Höhepunkte.**

Eine Oper im Luzerner Kultur- und Kongresszentrum? Für eine szenische Aufführung fehlt dem grossen Konzertsaal die Infrastruktur, aber für halbszenische Darbietungen wird er auch in Zukunft erhalten müssen, da das Luzerner Theater dafür zu klein ist und die Idee einer «Salle modulable» an den politischen Realitäten scheiterte. Den jüngsten Versuch einer solchen Aufführung machte nun das Luzerner Sinfonieorchester mit Tschaikowskys «Pique Dame».

Musikalisch ist die Rechnung voll aufgegangen. Das Residenz-orchester des KKL spielt unter der Leitung seines Chefdirigenten James Gaffigan hervorragend und will nicht nur eine dienende Rolle übernehmen. Weil die Musiker nicht in einen Orchestergraben verbannt sind, schenkt man als Zuhörer der instrumentalischen Schicht eine viel grössere Aufmerksamkeit. Als Solisten wirken stimmungsgewaltige Sängerinnen und Sänger aus Osteuropa, in den Chorszenen glänzt der Staatliche Chor Lettland. Nachgerade sensationell verkörpert der litauische Tenor

Kristian Benedikt die Hauptfigur des Spielers und unglücklich agierenden Liebhabers Hermann, die Russin Svetla Vassileva in der Rolle der zwischen zwei Männern hin und her gerissenen Lisa ist ihm eine kongeniale Partnerin. Ihr Verlobter Jelezki wird von Pavel Yankovsky als finsterer Charakter dargestellt. Bemerkenswert ist auch die Leistung von Larissa Diadkova in der Titelrolle der Gräfin alias Pique Dame.

Die Deutung fehlt

Die von Julia Pevzner besorgte szenische Einrichtung verzichtet bis auf zwei Stühle auf Requisiten und Bühnenbild. Sie lässt die Figuren in Kostümen, die ihre soziale Stellung markieren, im Vordergrund des Podiums agieren. Dient das alles durchaus zur Verstehbarkeit der Handlung, so fehlt andererseits die Deutung des Geschehens. In Amsterdam hat vor einem Jahr Stefan Herheim die Parallelen zwischen «Pique Dame» und Tschaikowskys Biografie herausgearbeitet. In Basel hat David Hermann vor einigen Jahren die Oper als Seelendrama dargestellt. Bei einer halbszenischen Realisierung sind die Möglichkeiten natürlich eingeschränkt, aber auch mit bescheidenen Mitteln liesse sich ein Deutungsansatz vermitteln, der diesen Namen verdient.

Das von Numa Bischof Ullmann, dem Intendanten des Luzerner Sinfonieorchesters, vor fünf Jahren begründete Festival «Zaubersee – Tage russischer Musik Luzern» wandelte auch dieses Jahr auf den Spuren des bekannten oder der Entdeckung harrenden russischen Repertoires. Gerne wird dabei die Musik mit anderen Kunstsparten verbunden. Und die Aufführungsorte im Hotel Schweizerhof, in der St. Charles Hall in Meggen und im KKL fangen zudem die Stimmung des Zentralschweizer «Zaubersees» ausgezeichnet ein.

Neben Tschaikowskys Oper bildeten dieses Jahr Strawinskys «Les Noces» und Prokofjews Klaviersonaten im Luzerner Saal des KKL einen zweiten Höhepunkt. Der praktische Grund für diese Kombination besteht in der Tatsache, dass für «Les Noces» unter anderem vier Pianisten benötigt werden. Die Aufführung unter James Gaffigan, an der sich auch Solisten von Nebenrollen der «Pique Dame»-Aufführung, der Staatliche Chor Lettland und Schlagzeuger des Luzerner Sinfonieorchesters beteiligen, gerät zum fesselnden Erlebnis. Strawinskys Hochzeitsritual mit seinen perkussiven Klängen, seinen aperiodischen Rhythmen und seinem mechanistischen Fortschreiten entwickelt dabei einen Sog, dem man sich nicht entziehen kann.

Reise durch ein Klavierwerk

Seltenheitswert kommt der Aufführung aller neun Klaviersonaten Prokofjews an einem einzigen Abend zu. An dem Marathon, der bis Mitternacht dauert, beteiligen sich sechs Pianistinnen und Pianisten. Da die Sonaten in chronologischer Reihenfolge gespielt werden, kann der Hörer, je nach Interessenlage, sich mehr auf die kompositorische Entwicklung Prokofjews oder auf die unterschiedlichen Naturelle der Mehrheit-

lich jungen Interpreten konzentrieren. Was für ein Bogen spannt sich da von der Spätromantik der ersten Sonate über die spektakulären «Kriegssonaten» bis zur Abgeklärtheit der 1947 komponierten neunten Sonate.

Der gefühlvolle Charakter von David Kadouch kommt dem Erstlingswerk bestens entgegen. Die Russin Varvara schält die Aufbruchstimmung der zweiten Sonate mit feinem Gespür heraus. Der Franzose Adam Laloum zeigt sich schon bei der a-Moll-Sonate als eigenwilliger Pianist, und bei der 1942 komponierten «Stalingrad-Sonate» lässt er seinem energischen Temperament freien Lauf. Die beeindruckendste Darbietung gelingt Anna Vinnitskaya mit der sechsten Sonate. Wie die Russin die Doppelbödigkeit von klassizistischer Grossform und Subversionsarbeit im Detail darstellt, ist bewundernswert. Und wer bis zum Schluss des Abends ausgeharrt hat, kann beim kurzen Fragment der 10. Sonate, gespielt von Nicholas Angelich, darüber rätseln, was aus diesem Werk wohl geworden wäre, wenn Prokofjew es fertiggestellt hätte. (Thomas Schacher)

.....
Luzerner Zeitung – 17. Juni 2017

.....
Sinfoniekonzert «Beethoven-Projekt 1»
.....

Auch der Flügel ist hier ein Solist

Zweimal ausverkaufter KKL-Konzertsaal: Die Aufführung aller Klavierkonzerte von Beethoven durch das Luzerner Sinfonieorchester und den Pianisten Oliver Schnyder ist ebenso ein Kunst- wie ein Publikumsergebnis.

Je höher die Ansprüche sind, desto grösser ist das Risiko des Scheiterns. Auch deshalb kommt dem Beethoven-Projekt des Luzerner Sinfonieorchesters, das in dieser Woche mit der Aufführung aller Klavierkonzerte vom Mittwoch bis Sonntag abgeschlossen wird, besonderes Gewicht zu.

Als das Orchester vor zehn Jahren regelmässig CD-Aufnahmen vorzulegen begann, trauten die Labels ihm bloss Nischenproduktionen zu. Dass Sony jetzt Beethovens Klavierkonzerte den Luzernern anvertraut, ist so prestigeträchtig wie riskant.

Prominenter dritter Akteur

Auch der Pianist Oliver Schnyder hatte sich im Gespräch mit unserer Zeitung gefragt, ob sie zu diesen viel gespielten Konzerten etwas Persönliches zu sagen hätten. Intensiv haben sich das Orchester und der Pianist darauf vorbereitet. Schon die Kammermusikversionen aller Konzerte (auf dem Pilatus) dienen der Suche nach einer «gemeinsamen Sprache für Beethoven». Diese haben sie, in den Konzerten vom Mittwoch und Donnerstag, in frappanter Weise gefunden. Frappant, ja zunächst irritierend, war dabei, dass ein nicht genannter dritter Akteur prominent mit im Spiel war. Im Klavierkonzert Nr. 1 am Mittwoch hatte man sich über den Klavierklang gewundert. Dieser verfügt im Diskant nicht über die Brillanz eines Steinway, dafür aber über eine Klarheit und über charakteristische

Registerfarben – bis hinunter zu den Bässen, die nicht machtvoll donnern, aber sich wie in einem Resonanzraum ausbreiten. Tatsächlich spielt Schnyder auf einem «historischen» Flügel: dem Bechstein von 1921, auf dem Andrés Schiff Beethovens Diabelli-Variationen eingespielt hat.

Vor allem aber lösten der Schweizer Pianist und das Orchester unter James Gaffigan aufregend den Ansatz ein, den dieser Flügel nahelegt: Weg von der One-Man-Show für einen solistischen Virtuosen mit Orchester, hin zum sinfonischen Miteinander, an dem sich Individuum und Kollektiv «gleichermaßen beteiligen». So beschrieb Schnyder im Gespräch die Entwicklung, die Beethoven in seinen Klavierkonzerten vollzog. Die Klavierkonzerte Nr. 1 und 4 (am Mittwoch) sowie Nr. 3 (am Donnerstag) zeigten, dass mit dem Bechstein-Flügel der Akzent auf dem Miteinander liegt.

Unterwegs in die Innerlichkeit

Dass das Orchester dafür beste Voraussetzung mitbringt, bestätigen Beethovens Ouvertüren, die kombiniert mit den Solokonzerten auf dem Programm stehen. Das durchsichtige Klangbild ermöglichte dank pointierter Artikulation dramatische Power und Schärfe («Coriolan», «Leonore III»). Der federnde Gestus und atmende Phrasierungen sind von der historischen Aufführungspraxis auch zu einer feinnervigen Sensibilität inspiriert.

Beides sorgte im Klavierkonzert Nr. 1 für eine dramatische Spannung zwischen weicher Modellierung und hartkantigem Auftrumpfen, hinter dem der Bechstein punkto Brillanz doch etwas zurückblieb. Wie hier in poetischen Einschüben der Flügel auch mal mit einem Streicherklang ganz ohne Vibrato verschmolz, wies freilich bereits auf die jenseitige Innerlichkeit der späteren Konzerte hin.

In diesen verwob sich Schnyder mit dem Orchester, ohne die solistische Spannung aufzugeben. Am Donnerstag reizte er im Dritten – wie schon auf dem Pilatus – die Solistenrolle markant aus, indem er seinen ersten Auftritt energisch über die Tastatur fegte. Um später umgekehrt die wunderbar singenden Holzbläser mit weit ausgreifenden Akkordfächerungen diskret zu begleiten.

Welten hinter dem Pedalschleier

Da zeigten sich ausgeprägt die Vorzüge des Instruments: Im Mittelsatz liess Schnyder, der mit sparsamem Pedalgebrauch einen kernigen Klang favorisierte, die Harmonien zauberhaft irrlichtern, indem er sie nach Beethovens Pedalvorschriften verschleierte. Umgekehrt nutzte er die Klarheit des Flügels im Finale für zugespitzte Akzente, die so musikantisch leicht waren wie das federnde Spiel des Orchesters.

Auch wo sich Schnyder nicht in den Vordergrund spielte, blieb der Flügel präsent durch die Deutlichkeit dieses Spiels – und seine Farbigkeit. Im vierten Klavierkonzert lagen Welten zwischen dem höhlenartig raunenden Klang der Eröffnungsakkorde oder dem Glöckelton, mit dem sich Schnyder später ins

Orchester mischte und mit dem er Trillerketten schillernd ins Nichts auslaufen liess.

Das Schlusskonzert stellt zwar mit dem fünften Klavierkonzert nochmals andere Ansprüche. Aber jetzt schon steht fest, dass dieses Beethoven-Projekt ein Meilenstein darstellt: Noch nie löste das Orchester den Anspruch, historisch informiertes Musizieren auf ein modernes Orchester zu übertragen, so spannend ein wie mit diesem Pianisten. (Urs Mattenberger)

7.2 CD-Kritiken

.....
Camille Saint-Saëns: Cello Concerto No. 1;
Luzerner Sinfonieorchester, Emmanuelle Bertrand, James
Gaffigan, Pascal Amoyel. Harmonia Mundi HMM 902210

★★★★★

On aime passionnément

Emmanuelle Bertrand y joue, avec fougue et beaucoup d'intention, le très lyrique Concerto pour violoncelle no 1, op. 33, pensé par Saint-Saëns comme s'il était d'un seul tenant, malgré son découpage en trois mouvements. Elle y retrouve l'Orchestre symphonique de Lucerne et le chef James Gaffigan, avec qui elle a déjà enregistré pour Harmonia Mundi une belle version de Tout un monde lointain, d'Henri Dutilleux. Là encore, l'entente entre les interprètes est idéale, la soliste et la formation orchestrale trouvant chacune leur juste place.

(Sophie Bourdais, Télérama, 29. März 2017)

This cellist-orchestra-conductor-label collaboration has brought us Shostakovich, Dutilleux, Rihm and Dvořák, and it's fascinating how the established dynamic throws a different light on Saint-Saëns's First Cello Concerto. Bertrand sounds as poetic and vulnerable here as she does in her recording of Dutilleux's Tout un monde lointain ... but the sound picture surrounds her with James Gaffigan's snarling orchestra and its penchant for ferocious crescendos.

(Andrew Mellor, The Strad, 25. Mai 2017)

.....
Brahms: Violin Concerto & Sonata No. 1;
Luzerner Sinfonieorchester, Vadim Gluzman, James
Gaffigan, Angela Yoffe. BIS Records BIS-2172 SACD

★★★★★

Heute das Violinkonzert von Johannes Brahms aufzunehmen, ist wie wenn man ein neues Produkt in einem Feinschmeckerladen unterbringen will. Es ist ein Wagnis. Und sagen wir es sofort: Vadim Gluzman und James Gaffigan haben das Wagnis gewonnen. Ihre Einspielung mit dem hochflexibel und niveauvoll agierenden Luzerner Sinfonieorchester ist weder extrem in den Tempi noch rabiat in der Dynamik, sie ist nicht recherchiert und nicht revolutionär, aber sie beeindruckt durch ihren Charakter und ihre klangliche Homogenität.

(Remy Franck, Pizzicato, 21. April 2017)

Die ersten zweieinhalb Minuten dieses Konzerts gehören ganz dem Orchester, und es ist schön, zu hören, wie Gaffigan schon da aus dem vielfältigen thematischen Material ein harmonisches, vielfarbiges Gemälde malt, in das sich die Sologeige nahtlos einfügen kann. Auch sonst herrscht rund fließendes, agogisch lebendiges Musizieren im Orchester.

(Reinmar Wagner, Musik&Theater, Juli 2017)

7.3 Tournee-Kritiken

.....
Luzerner Zeitung – 20. April 2017 – Bogota

Das LSO setzte gleich bei seinem ersten Konzert mit Ljadows «Polonaise» op. 49 ein Ausrufezeichen. Die Erfahrung, die sich das LSO in den letzten Jahren mit der Aufführung russischer Musik erarbeitet hat: Hier war sie vom ersten Takt an in einer ausgefeilten Technik und einem fast überbordenden Gestaltungswillen spürbar. Das hinterliess nicht nur beim Publikum mächtig Eindruck – der kalifornische Kritiker machte seiner Begeisterung mit hochgestreckten Daumen und einem «Here weg go!» Luft.

(Simon Bordier)

.....
Giornale della Musica – 6. Mai 2017 – Bologna

L'intera Luzerner Sinfonieorchester tornava in palcoscenico da ultimo per una sinfonia di Mozart: sulla carta, una scelta poco opportuna dopo la densità sia musicale che etica delle due partiture precedenti; ma la scelta dell'atipica Sinfonia n. 39, con quella sua lunga introduzione così inquieta e sofferta, costruita proprio sulla stessa tonalità di Mi bemolle maggiore con cui si chiude inaspettatamente la partitura di Schönberg in un estremo afflato tonale, si è dimostrata alla fin fine una soluzione felice.

(Marco Beghelli)

8. Personelles

8.1 Musikerinnen und Musiker

Luzerner Sinfonieorchester

211. Saison 2016/17

Numa Bischof Ullmann *Intendant*

James Gaffigan *Chefdirigent*

1. Violine

Lisa Schatzman *1. Konzertmeisterin*

Camilla Kjöll *1. Konzertmeisterin*

Anja Röhn *2. Konzertmeisterin*

Julian Fels

Christa Zahner

Fiona Aeschlimann-Harvey

Eva von Dach

Denitza Kucera

Christina Gallati

Patrizia Pacozzi

Ulrich Poschner

Vladimir Krasnov

Lucie Koci *

Noémie Nenert *

2. Violine

David Guerchovitch *Solo*

Jonas Erni *Solo*

Jana Zemp-Kupsky *stv. Solo*

Nenad Milos

Antje Davis

Horst Peters

Rebekka Trümpler

Murielle Chevallier

Keiko Yamaguchi

Reiko Koi

Viola

Alexander Besa *Solo*

Bernd Haag *stv. Solo*

Hans Jutz

Madeleine Burkhalter

Tomoko Suzuki

Natascha Sprzagala

Katrin Burger

Yun Wu

Barbara Hess *

Violoncello

Heiner Reich *Solo*

Sebastian Diezig *stv. Solo*

Gregor Albrecht

Beat Feigenwinter

Jonas Vischi (*Eintritt per 1.10.2016*)

Alicia Rieckhoff *

Kontrabass

Petar Naydenov *Solo*

Andreas Müller *Solo*

Randy Barboza *stv. Solo*

Stephan Rohr

Nikola Ajdacic

Ignacio Fernandez-Rial Portela *

Flöte

Charles Aeschlimann *Solo*

Anne Laure Pantillon *Solo ad interim*

Theresa Steckeler *Piccolo*

Mayuko Akimoto *

Oboe

Andrea Bischoff *Solo*

Fabrice Umiglia *stv. Solo/*

Solo Englischhorn

Nancy Andelfinger *Englischhorn*

(*Austritt per 31.01.2017*)

Klarinette

Stojan Krkuleski *Solo*

Regula Schneider *stv. Solo*

Vincent Hering *Bassklarinette*

Fagott

Beat Blättler *Solo*

Thomas Rüdisüli *stv. Solo*

Markus Boppert *Kontrafagott*

Horn

Lukas Christinat *Solo*

Florian Abächerli *stv. Solo*

Philipp Schulze

Jürg Haldimann

Remo Leitl *

Trompete

Philipp Hutter *Solo*

Thomas Portmann *stv. Solo*

Hanspeter Treichler

Posaune

Jean-Philippe Duay *Solo*

Simone Maffioletti *stv. Solo*

Daniel Hofer *Bassposaune*

Tuba

Hans Duss *Solo*

Pauken, Schlagzeug

Iwan Jenny *Pauke Solo*

Erwin Bucher *Schlagzeug Solo*

Michael Erni *Schlagzeug koordin. Solo*

Harfe

Mahalia Kelz *Solo*

* Akademisten

8.2 Mitarbeitende Administration

Intendant

Numa Bischof Ullmann

Leitung Finanzen

Bernadette Rüttimann Oehen *Mitglied GL*

Leitung Marketing & Verkauf

Norbert Norman Ziswiler *Mitglied GL*

Leitung Disposition

Lasse Monska

Leitung Künstlerisches Betriebsbüro

Andreas Amarante

Künstlerisches Betriebsbüro /Zaubersee

Edith Schoger

Presse/Öffentlichkeitsarbeit

Gabriela Käelin

Musikvermittlung

Diana Lehnert

Musikvermittlung/Club U25

Johanna Ludwig

Sponsoringprojekte/Freunde

Antoinette Kunz Kahn

Sachbearbeitung Finanzen

Ruth Walther

Verkauf und Beratung Abonnements

Iris Baumann

Rita Gehring (bis 31.10.2016)

Rita Niederberger (seit 01.09.2016)

Verkauf und Beratung Einzelkarten

Elisabeth Zimmermann

Bibliothek

Barbara Boppert

Stage Manager

Matthias Lehmann (bis 30.06.2017)

Christof Schenker (seit 01.05.2017)

Sergey Dubroff

9. Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester

Vorstand

Frei gewählte Mitglieder

Pierre Peyer, Luzern, Präsident

Sonja Döbeli-Stirnemann, Luzern, Vizepräsidentin

Adrian Gut, Kastanienbaum, Quästor

Michael Peetz, Greppen

Madeleine Schindler-Chuard, Hergiswil

Fritz Studer, Luzern

Franz Wüest (seit 7. Dezember 2016)

Otto Wyss, Meggen

Urs Ziswiler, Zürich

Delegierte Mitglieder

Rosie Bitterli Mucha, Luzern, Delegierte Stadt Luzern

Stefan Sägesser, Delegierter Kanton Luzern

Birgit Aufferbeck Sieber, Luzern, Präsidentin Stiftung Luzerner Theater

Katrin Burger, Luzern, Delegierte SMV

Heiner Reich, Luzern, Delegierter SMV

Vorstandsausschuss

Pierre Peyer, Luzern, Präsident

Sonja Döbeli-Stirnemann, Luzern, Vizepräsidentin

Rosie Bitterli-Mucha, Luzern, Delegierte Stadt Luzern

Adrian Gut, Kastanienbaum, Quästor

Numa Bischof Ullmann, Luzern, Intendant

Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Mitglieder

	31.7.2017	Vorjahr
Mitglieder auf Lebenszeit	18	20
Patronatsmitglieder	8	9
Ehepaar- und Partnermitglieder	136	145
Einzelmitglieder	126	136
Mitgliedschaften	288	310
Mitglieder Total	423	455
(Ehepaare und Partnerschaften einzeln gezählt)		

Ehrenmitglieder

Alois Reinhard, Luzern (seit 9.12.1982)

Ulrich Meyer-Schoellkopf, Zürich (seit 15.12.1989)

Beatrice Bendel, Luzern (seit 22.1.2002)

Peter Schmid, Luzern (seit 14.4.2008)

10. Freunde und Junge Freunde Luzerner Sinfonieorchester

10.1 Freunde Luzerner Sinfonieorchester

Die Mitgliederzahl wächst und wächst. Wir danken unserem grossen Freundeskreis für die Unterstützung, die Begeisterung und das Vertrauen, die er uns entgegenbringt.

Generalprobenbesuch

Am 22. März 2017 besuchten Mitglieder der Freunde Andante und Allegro die Generalprobe des Konzertes «Tschaikowsky-Gala». Eine willkommene Gelegenheit, James Gaffigan und dem Orchester bei der Arbeit beizuwohnen.

Gastspiel-Reise nach Bologna

40 Freunde des Orchesters haben dieses vom 5. bis zum 8. Mai zum Gastspiel nach Bologna begleitet. Im Rahmen des Bologna Festivals fand das Konzert im Teatro Manzoni statt. Nach dem Konzert trafen sich Solisten, Musiker und Gäste des Festivals bei einem Imbiss und Umtrunk im Foyer. Der Samstag brachte eine Führung zu Fuss durch die Altstadt von Bologna. Die alten Orgeln im Dom erklangen speziell für die Freunde! Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz: Spezialitäten aus der Emilia Romagna – Weine aus der Region und Pasta – konnten degustiert werden. Das Gala Dinner am Samstagabend fand in einem altherwürdigen Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, dem Palazzo Isolani, statt. Am Sonntag, nach dem Mittagessen, begann dann für die meisten die Rückfahrt.

Gönnerkonzert

Am 1. Juni 2017 wurden die Freunde des Luzerner Sinfonieorchesters zum traditionellen Gönnerkonzert ins Hotel Palace Luzern eingeladen. Die Präsidentin, Madeleine Schindler-Chuard, begrüßte die zahlreichen Gäste. Intendant Numa Bischof Ullmann präsentierte die Highlights der bevorstehenden Saison 2017/18. Im Anschluss spielten Musikerinnen und Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters: Wagners «Siegfried Idyll» und Rossinis Duetto in D-Dur für Violoncello und Kontrabass.

10.2 Junge Freunde Luzerner Sinfonieorchester

45

Die Mitglieder der Jungen Freunde sind vielfach Newcomer in Bezug auf die klassische Musik. Sie möchten etwas Neues kennenlernen, Konzerte geniessen, Freunde treffen, ausspannen, auswärts essen – und sehen dabei das Luzerner Sinfonieorchester als Ausgangspunkt. Die Atmosphäre ist locker, ungezwungen und freundschaftlich.

Zwei- bis dreimal pro Saison trifft man sich zum gemütlichen Zusammensein mit Verpflegung, einem gemeinsamen Konzertbesuch und dem anschliessenden Schlummertrunk.

Der erste Event fand gleich zum Eröffnungskonzert der neuen Saison 2016/17 statt. Die Grande Dame des Pianos, Martha Argerich, begeisterte jede und jeden!

Das zweite Treffen fand am 15. März beim Konzert «Rising Stars» statt. Den aufstrebenden, leidenschaftlichen jungen Künstlern zuzuhören, war ein Erlebnis. Das anschliessende Meet & Greet in der Seebar mit Musikern des Orchesters wurde von beiden Seiten sehr geschätzt. Einige Mitglieder nutzten das Angebot eines Probenbesuches, um James Gaffigan und dem Orchester bei der Arbeit beizuwohnen.

Am 1. Juni 2017 waren auch die Jungen Freunde zum traditionellen Gönnerkonzert im Hotel Palace Luzern eingeladen.

30 Mitglieder sind gekommen. Nach der Vorstellung der neuen Saison durch Numa Bischof Ullmann und dem wunderbaren Konzert von Musikern des Luzerner Sinfonieorchesters fand ein angeregter Austausch zwischen Jung und Alt bei einem Apéro riche statt.

Impressum

Luzerner Sinfonieorchester
Pilatusstrasse 18, CH – 6003 Luzern

Gesamtredaktion und Konzeption: Norbert Norman Ziswiler
Texte/Quellen: Andrea Amarante, Numa Bischof Ullmann, Iris Baumann, Rita Gehring,
Antoinette Kunz Kahn, Diana Lehnert, Johanna Ludwig, Edith Schoger,
Lasse Monska, Pierre Peyer, Bernadette Rüttimann Oehen

Gestaltung: WOMM Werbeagentur AG, Basel
Druck: Multicolor Print AG, Baar

Redaktionsschluss: 16.11.2017

